

# 1 Der neue Direktor stellt sich vor



## Direktor OStR. Mag. Günter Czetina

**„Herr Professor Czetina, meine Mama hat schon bei Ihnen die Matura gemacht! Können Sie sich daran erinnern?“**

Obwohl ich diese Sätze aus Schülermund bereits öfter gehört habe, möchte ich mich bei allen, die mich noch nicht kennen, kurz vorstellen.

Ich bin Jahrgang 1958, verheiratet mit meiner Frau Brigitte, habe zwei erwachsene Kinder und seit Oktober 2013 bin ich stolzer Opa.

Ich habe im Gymnasium Waidhofen/Thaya mit Auszeichnung maturiert und anschließend an der Universität Wien Mathematik, Physik und Chemie studiert.

Nach 5-jährigem Studium kehrte ich in meine Waldviertler Heimat zurück und wurde begeisterter Lehrer am Gymnasium Gmünd.

Von meinem damaligen Betreuungslehrer Franz Spiesmeier habe ich vor allem in Hinblick auf spektakuläre Schulversuche („Knallgasexplosion“) viel profitiert.

Besonders freut es mich, dass viele meiner ehemaligen Schüler(innen) ein technisches Studium ergriffen haben („Ja, auch etliche Mädchen sind Diplomingenieurinnen geworden!“) und dass einige davon (Mag. Ableidinger, Mag. Binder, Mag. Lenz und Mag. Spiesmeier jun.) meine Fächer gewählt haben und jetzt in Gmünd unterrichten.

Zu meiner beruflichen Laufbahn gehören unter anderem die Leitung der Nachmittagsbetreuung, die Lehrervertretung im Schulgemeinschaftsausschuss und die Arbeit als Administrator und Direktorstellvertreter.

Als offizielle Anerkennung meiner erfolgreichen Berufstätigkeit wurde mir 2009 der Titel Oberstudienrat verliehen.

In Zusammenarbeit mit meinem Vorgänger, Hofrat Mag. Franz Spiesmeier, der ein Ausnahmetalent im Organisieren ist, habe ich viel gelernt und bin ihm deshalb zu großem Dank verpflichtet.

Mit Wirksamkeit vom 1. Oktober 2013 wurde ich vom Herrn Bundespräsidenten zum Direktor des BG/BRG Gmünd ernannt. Jetzt möchte ich das Gelernte anwenden, Bewährtes bewahren und neue Herausforderungen angehen.

Als leidenschaftlicher Volleyballspieler weiß ich, dass man nur als Team punkten kann. Daher ist mein Führungsstil als Direktor **teamorientiert und auf gute Zusammenarbeit mit Eltern, Schülerinnen und Schülern und dem Lehrkörper ausgerichtet.**

Nur so war es möglich, beim „Tag des Gymnasiums“ das neu gegründete Schulorchester zu präsentieren und ca. 400 Gäste gemeinsam willkommen zu heißen.

Der Elternverein mit dem Obmann DDr. Michael Bilek hat uns dabei, wie bei vielen anderen Aktivitäten, unterstützt. Dieses ehrenamtliche Engagement weiß ich sehr zu schätzen.

Eine besondere Herausforderung im heurigen Schuljahr war ohne Zweifel die Umsetzung des Schulumbaus. Viele Baubesprechungen, viele organisatorische Maßnahmen (Klassenumsiedelungen, Einteilung in die Containerklassen, ... ) und ein großes Verständnis seitens aller Beteiligten waren notwendig, weil bei laufendem Schulbetrieb gearbeitet wurde. Danke an alle Schüler(innen), die sich dabei so diszipliniert verhalten haben! Danke dem Personal, das unermüdlich und ohne zu verzagen dem Staub den Kampf angeht hat! Dafür wird unser Gymnasium im kommenden Schuljahr hoffentlich in neuem Glanz erstrahlen.

Ein wichtiger Schwerpunkt war die Vorbereitung der „Vorwissenschaftlichen Arbeiten“, die unsere zukünftigen Maturant(inn)en schreiben werden. In diesem Zusammenhang möchte ich unserem neuen Administrator, Mag. Peter Jillecek, meine Anerkennung aussprechen, da er neben seinen vielfältigen Aufgaben auch die Organisation in diesem Bereich großartig gemeistert hat.

Wie schon beim Bildungsstandardtest in Mathematik erreichten unsere Schüler(innen) auch in Englisch ein hervorragendes Ergebnis. Eine große Anzahl an Projekten wurde im Laufe des Schuljahres durchgeführt. Manche davon werden in diesem Jahresbericht vorgestellt.

Im Schuljahr 2014/15 wird es einige Neuerungen geben. In der kommenden neunten Schulstufe werden wir Laptopklassen einführen und erstmals werden sich Oberstufenschüler(innen) im Rahmen eines Mentorenprojektes um unsere neuen Erstklassler kümmern.

Es ist mir eine Freude, diese Schule zu leiten, auf das Sichern der hohen Schulqualität zu achten und meinen Beitrag zu einem angenehmen Arbeits- und Lernklima zu leisten.

Zum Abschluss noch eine persönliche Bemerkung:

**„Danke, Gerda (gemeint ist Frau Kanzleirätin Apfelthaler), dass Du mir in der hektischen Zeit der ersten Monate als „Jungdirektor“ so viel geholfen hast!“**



Eines meiner liebsten „Einstandsgeschenke“!

### 3 Direktor Hofrat Mag. Franz Spiesmeier verabschiedete sich mit 1. Oktober 2013 in den Ruhestand



Franz Spiesmeier wurde am 1. Januar 1949 in Amaliendorf als zweites Kind des Ehepaares Auguste und Alfred Spiesmeier geboren. Sein Vater besaß eine Strickwarenfabrik, in der sich auch die Wohnung der Familie befand.

Nach der Reifeprüfung am Gymnasium Wr. Neustadt entschied er sich 1969 für das Lehramtsstudium Mathematik und Physik an der Universität Wien.

Aufgrund des akuten Lehrermangels zu Beginn der Siebzigerjahre trat er bereits am 2. Oktober 1972 seinen Dienst am Gymnasium Gmünd an, obwohl er das Lehramtsstudium noch nicht beendet hatte. Damals war HR Dr. Johann Reilinger Direktor. Das Schulgebäude war erst drei Jahre alt. Die Übersiedlung vom alten Gymnasium am Stadtplatz neben der Kirche in das neu errichtete Gebäude war 1969 dringend notwendig geworden, weil die Schülerzahlen wegen der Abschaffung der Aufnahmeprüfung in das Gymnasium explodierten.

Franz Spiesmeiers Betreuungslehrer, Mag. Adolf Trötzmüller, erkannte bald das besondere organisatorische Talent des neuen Kollegen und lehrte ihn die Kunst des Stundenplanmachens. Diese Tätigkeit übte er bis zu seiner Pensionierung rund 40 Jahre lang mit Begeisterung aus.

Mag. Trötzmüller wurde 1974 Direktor des Gymnasiums Gmünd.

Ab 1976 wurde Franz Spiesmeier Mitglied des Dienststellenausschusses (Personalvertretung an der Schule) und Vorsitzender des Betriebsausschusses (gewerkschaftliche Vertretung an der Schule).

Im Juli 1977 heiratete er Mag. Elfriede Wielander und im Jahr darauf wurde Sohn Franz geboren.

Norbert Arbinger, der damalige Direktor des Gymnasiums Amstetten, wurde bei einer Gewerkschaftsveranstaltung auf Spiesmeier aufmerksam und holte ihn 1981 in die Landesleitung der NÖ Gymnasium-Lehrergewerkschaft.

1983 kam Tochter Andrea zur Welt.

Auf seine Initiative hin wurde im Gymnasium Gmünd im Schuljahr 1983/84 die Nachmittagsbetreuung eingeführt, die bis heute besteht.

1985 wurde Mag. Gerhard Mautner Direktor des Gymnasiums Gmünd. Im selben Jahr wurde Franz Spiesmeier in die Bundesleitung der Gymnasium-Lehrergewerkschaft berufen und war dort bis zu seiner Ernennung zum Direktor des Gymnasiums Gmünd in verschiedenen Funktionen (z. B. als Besoldungsreferent) tätig.

1991 übernahm er für sechs Jahre den Vorsitz dieses Gremiums. Seine Verhandlungspartner waren Unterrichtsminister Rudolf Scholten (bis 1994), Unterrichtsminister Erhard Busek (1994 und 1995) und Unterrichtsministerin Elisabeth Gehrler (ab 1995).

In dieser Zeit war er federführend für die österreichweite Einführung der Wahlpflichtfächer und einer damit verbundenen vollkommen neuen Form der Reifeprüfung verantwortlich. Ein „Nebeneffekt“ war die Schaffung von rund 1000 neuen Lehrerposten. Die hohe Lehrerarbeitslosigkeit der Neunzigerjahre konnte damit abgefedert werden. Weitere erreichte Punkte in seiner Zeit als Vorsitzender der Gymnasium-Lehrergewerkschaft waren die Einführung der Schulpartnerschaft mit der Schaffung der Schulgemeinschaftsausschüsse, die Einführung des Frühwarnsystems für leistungsschwache Schüler, die Übernahme des Schulversuchs „Nachmittagsbetreuung“ in das Regelschulwesen und die Abschaffung der Raucherzimmer an Schulen, um nur einige wenige zu nennen.

Am 1. Juli 1997 wurde Franz Spiesmeier von Bundespräsident Dr. Thomas Klestil zum Direktor des Gymnasiums Gmünd ernannt. Bundesministerin Elisabeth Gehrler ließ es sich nicht nehmen, dem ehemaligen, langjährigen Verhandlungspartner die Ernennungsurkunde höchst-

persönlich zu überreichen.

Nachdem Franz Spiesmeier alle Funktionen in der Gymnasium-Lehrergewerkschaft zurückgelegt hatte, wurde er vom Vorsitzenden der Gewerkschaft Öffentlicher Dienst, Fritz Neugebauer, als Referent für Statistik vorgeschlagen. In dieser Funktion war er Teilnehmer bei den Verhandlungen für die Gehaltsabschlüsse der öffentlich Bediensteten mit der Bundesregierung.

Wer Franz Spiesmeier kennt, weiß, dass öffentliche Auftritte seine Sache nicht sind. Seine Versuche, nach den Verhandlungen den ORF-Kameras ungesehen und den ZIB-Journalisten ungefragt zu entkommen, sind in Gewerkschaftskreisen legendär.

Ab 1999 wurde auf seine Anregung hin das Fach „Angewandte Informatik und Geometrie“ in der 3. und 4. Klasse eingeführt. Außerdem hat das Gymnasium seit diesem Jahr eine eigene Homepage. Seit 2002 gibt es auch das Fach „Informations- und Kommunikationstechnologie“ in der 1. und 2. Klasse.

In den Jahren 2003 bis 2008 wurde das Gymnasium Gmünd auf Betreiben von Franz Spiesmeier hin Pilotschule für Bildungsstandards in den Fächern Deutsch, Mathematik und Englisch. In dieser Zeit wurden unsere Schüler fünf Mal in allen drei Fächern getestet. Dabei zeigte sich das hervorragende Niveau unserer Schule immer wieder aufs Neue.

Nachdem die Bildungsstandards 2009 in das Regelschulwesen übernommen wurden, mussten alle österreichischen Volksschulen, Hauptschulen und Gymnasien diese umsetzen, was viele heraus- und manche überforderte. Für die Schüler und Lehrer des Gymnasiums Gmünd war diese Neuerung dank der Weitsicht von Franz Spiesmeier aber schon ein „alter Hut“.

Ab dem Schuljahr 2003/04 wurde die Schulwoche auf fünf Tage verkürzt. Diese Änderung war möglich geworden, weil das Unterrichtsministerium durch die sogenannte „Schüler-Entlastungsverordnung“ in jedem Jahrgang zwei Unterrichtsstunden eingespart hatte.

Da ihm die wirtschaftliche Ausbildung unserer Schüler ein besonderes Anliegen war, fällt in dieses Jahr auch der Startschuss für das Projekt „Unternehmerführerschein“, an dem wir seither regelmäßig teilnehmen. Die Innensanierung des Schulgebäudes begann bereits 2004 mit der Neugestaltung von Biologie-, Chemie- und Physiksaal. Dadurch konnten ab diesem Jahr auch die Laborübungen in Biologie, Chemie und Physik eingeführt werden.

2005 zelebrierte unsere Schule auf Anregung von Franz Spiesmeier das internationale „Jahr der Physik“ mit einer Vortragsreihe von renommierten Wissenschaftlern wie Univ.-Prof. Dr. Herbert Pietschmann, Univ.-Prof. Dr. Franz Schöberl, Univ.-Prof. Dr. Walter Thirring und Univ.-Prof. Dr. Fritz Prinz von der Stanford University, der ein Absolvent unserer Schule ist.

2006 wurde ihm der Berufstitel Hofrat verliehen.

Als Direktor bemühte er sich von Anfang an um einen Zubau und eine Generalsanierung des Schulgebäudes. Nach mehreren erfolglosen Bemühungen sagte Unterrichtsministerin Schmied bei einem Schulbesuch im Januar 2008 endlich zu, dass das Projekt bald in Angriff genommen werden könne. Die Innensanierung des Schulgebäudes wurde inzwischen fortgesetzt. Für jede Klasse wurden Beamer, Medientische und neue Tafeln angeschafft und die Böden saniert. Die finanziellen Mittel dafür konnte Franz Spiesmeier dem Landesschulrat in zähen Verhandlungen abringen. Im Juli 2013 fuhren die ersten Baumaschinen auf. Die Generalsanierung hatte begonnen.

Franz Spiesmeier war ein Mitgestalter des österreichischen Schulwesens. Vieles trägt hier seine Handschrift. Für unsere Schule war er sowohl ein Garant für Beständigkeit als auch ein Motor für die Weiterentwicklung.

Am 1. Oktober 2013 trat HR Mag. Franz Spiesmeier in den wohlverdienten Ruhestand.

**Die gesamte Schulgemeinschaft sagt Dank und wünscht Dir, lieber Franz, alles Gute!**



Liebe Eltern, liebe Schüler, liebe Absolventen unseres Hauses!  
Es ist mir eine große Freude und Ehre, dem Elternverein am BG/BRG Gmünd als dessen Obmann vorzustehen.

Viele von Ihnen kennen mich – durch meine berufliche Tätigkeit – ja schon aus „nächster Nähe“, dennoch würde ich Ihnen meine Person gerne kurz vorstellen:

Mein Name ist DDr. Michael Bilek, ich wurde am 30. März 1963 geboren, habe am Schottengymnasium der Benediktiner zu Wien maturiert, danach an der Universität Wien Medizin studiert, wo ich 1988 zum Doktor der gesamten Heilkunde promovierte. 1993 erfolgte der Abschluss der Ausbildung zum Facharzt für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde und 2001 die Promotion zum Doktor der Zahnheilkunde. Ich bin mit meiner Frau Michaela verheiratet, die mir 2001 unseren Sohn Alexander geschenkt hat, der unser Sonnenschein ist und zugleich auch der Grund, warum ich heute als Obmann des Elternvereins tätig sein kann.

Die Aufgabe des Elternvereines ist einerseits die Wahrnehmung der Interessen der Schüler und Schülereltern gegenüber dem Gymnasium als auch die Zusammenarbeit mit der Direktion und der Professorenschaft und ich darf Ihnen im Namen des Vorstandes volle Unterstützung bei allen Maßnahmen zusagen, die dem Haus, den Professoren und den Schülern zugute kommen.

An die Eltern möchte ich die Einladung aussprechen, sich bei Fragen und Problemen die Schulgemeinschaft oder auch einzelne Schüler betreffend vertrauensvoll an den Elternverein zu wenden.

Aus meiner Sicht ist der Elternverein ein Bindeglied zwischen Schülern und Schule, Kind und Lehrer, zwischen Individuum und Institution. Er soll einerseits vermitteln, andererseits auch durch die Planung und – wenn nötig – Subvention von Projekten und Aktivitäten den Schulalltag bereichern und die Gemeinschaft fördern. Denn Bildung und Erziehung unserer Kinder gehören zusammen und insgesamt ist dieses Anliegen zu wichtig, um jeden allein seinen Teil tun zu lassen.

So können wir auch heuer wieder auf einen gelungenen Maturaball zurückblicken, der durch das Zusammenwirken unseres Herrn Direktors, den Klassenvorständen, den Maturanten und dem Elternverein ein vergnüglicher und für die Maturanten auch ein finanziell sehr erfolgreicher Abend wurde.

Des Weiteren wurden auch wieder diverse Sport-, Kultur- und Schulveranstaltungen vom Elternverein subventioniert, ebenso wie ein Selbstverteidigungskursus, der bei den teilnehmenden Schülern großen Anklang fand.

Ebenso konnte die Teilnahme von Kindern an Schulveranstaltungen wie Schikursen oder Auslandsaufenthalten – nach Erfüllung bestimmter Voraussetzungen – finanziell unterstützt werden.

Ab diesem Schuljahr wird auch ein Seminar für die Schüler zum Thema „Der gute Ton in allen Lebenslagen“ mit Frau Mag. Polly durchgeführt, der unsere Kinder auch abseits der Schule

reif für das gesellschaftliche Parkett machen soll.

Diese Unterstützungen sind nur durch Ihre Mitgliedschaft im Elternverein und die Einzahlung Ihrer Mitgliedsbeiträge ermöglicht worden, wofür ich Ihnen, liebe Eltern, an dieser Stelle ganz herzlich danken möchte.

Weiterer Dank gilt besonders unserem geschätzten Herrn Dir. OStR. Mag. Günter Czetina und dem gesamten Professorenkollegium für die Zusammenarbeit im Rahmen der Schulgemeinschaft sowie Ihre aufopfernde Tätigkeit zum Wohle unserer Kinder.

Ebenso danke ich meinen Kollegen im Vorstand des Elternvereines, die mich tatkräftig unterstützen und die genannten Aktivitäten erst ermöglichen.

Gratulieren möchte ich abschließend auch namens des Elternvereines unseren Maturanten, die durch ihren Fleiß und ihr Durchhaltevermögen den wichtigen Schritt der Matura erfolgreich bestanden haben und denen wir für ihren weiteren Lebensweg das Allerbeste wünschen.

Allen Schülern und Professoren, unserer „guten Seele“ Kanzleirätin Gerda Apfelthaler, unseren Schulwarten und dem Reinigungsteam sowie allen Eltern und Erziehungsberechtigten wünsche ich eine erholsame Ferienzeit und ein erfolgreiches Schuljahr 2014/2015.

Mit großem Bedauern erfuhr die Schulgemeinschaft, dass der langjährige Elternvereinsobmann Dipl. Ing. Dr. techn. Jürgen Mahler am 21. September 2013 verstorben ist.

Seiner Familie gilt unser ganzes Mitgefühl.



**brantnerdürr**  
ENTSORGUNG | TRANSPORT

Liebe Leserinnen und Leser!

Ein weiteres Schuljahr ist nun vergangen und es ist viel passiert. Ich wurde erneut zum Schulsprecher gewählt und versuchte gemeinsam mit meinen Stellvertreterinnen Kathrin Ledermüller (8B) und Verena Dryje (8A) die Interessen und Anliegen der Schüler zu vertreten. Da wir bereits im Vorjahr eine gute Zusammenarbeit erzielten, war es für mich wenig überraschend, dass auch heuer wieder alle Herausforderungen mit Bravour gemeistert wurden. Gleich zu Beginn des Schuljahres gab es grundlegende Veränderungen. Zuerst wurde mit dem schon länger geplanten Umbau des Schulgebäudes begonnen, damit die Schule zukünftig in neuem Glanz erstrahlen kann.

Im Oktober vergangenen Jahres wurde HR Dir. Mag. Franz Spiesmeier in seinen wohlverdienten Ruhestand verabschiedet. Gleichzeitig wurde OStR. Mag. Günter Czetina recht herzlich als neuer Direktor begrüßt. Dies wirkte sich aber keineswegs auf das gemeinsame Arbeiten mit der Direktion aus. Denn so wie sein Vorgänger hatte auch er stets ein offenes Ohr für unsere Anliegen.

Bei den Feierlichkeiten wurde die Idee, ein Schulorchester zu gründen, geboren. Diese konnten wir mit tatkräftiger Unterstützung unseres Maestros Mag. Max Faltin Realität werden lassen. Auch unser Herr Direktor war sofort begeistert von unserer Idee und sicherte uns seine Unterstützung zu. Aufgrund der großen Beliebtheit dieses Projekts wird es im nächsten Schuljahr das Freifach „Schulorchester“ geben.



Des Weiteren konnte vergangenes Schuljahr erneut ein Nachhilfeprogramm mit dem Motto „Schüler für Schüler“ gestartet werden. Auch der schon im letzten Jahr gut besuchte Selbstverteidigungskurs erfreute sich heuer wieder großer Beliebtheit. Ich möchte mich an dieser Stelle recht herzlich beim Elternverein für die Mitfinanzierung des Kurses bedanken. Ein weiterer Dank gilt der Bäckerei Döller, welche in bewährter Art und Weise die Faschingskrapfen spendierte. Außerdem konnten den Schülern der Oberstufe Collegeblöcke ausgehändigt werden, welche von der niederösterreichischen Schülerunion zur Verfügung gestellt wurden.

Zu guter Letzt darf ich mich beim Lehrkörper, unserem sehr geehrten Direktor Herrn OStR. Mag. Czetina, unserer engagierten Sekretärin Frau Gerda Apfelthaler sowie beim Elternverein und dessen Obmann Herrn DDr. Michael Bilek aufs Herzlichste für die überaus gelungene Zusammenarbeit bedanken. Nicht zuletzt möchte ich auch meinen Stellvertreterinnen für ihre engagierte und zuverlässige Unterstützung danken. In den letzten Schulwochen, als sich diese schon auf die Matura vorbereiteten, wurde ich tatkräftig von David Graf (6B) unterstützt, wofür ich mich ebenfalls bedanken möchte. Abschließend wünsche ich allen Schülern und Lehrern erholsame Ferien und den Maturanten viel Glück und Erfolg für die Zukunft!

*Martin Gruber (7B)*

## Lehrerliste

Direktor HR Mag. SPIESMEIER Franz (Pension ab 01.10.2013)  
Direktor OStR.Mag. CZETINA Günter (Direktor ab 01.10.2013)  
Administrator (ab 1. 10. 2013) Prof.Mag. JILLECEK Peter

OStR.Mag. ABLEIDINGER Franz  
(Pension ab 01.12.2013)  
Prof.Mag. ABLEIDINGER Franz  
Prof.Mag. ALTMANN Anita  
Prof.Mag. ARNBERGER-MAURER Waltraud  
Alin. ARNHOF Susanne  
Prof.Mag. BERGER Karin  
Prof.Mag. BINDER Ronald  
Prof.Mag. DACHO-HOFMANN Barbara  
Prof.Mag. DECKER-SCHEIDL Renate  
Prof.Mag. EHLING-ZEUGSWETTER Karin  
Prof.Mag. FALTIN Maximilian  
Ing.Mag. GOBL Susanne  
Prof. Mag. HABISON Gerda († 30. 9. 2013)  
MMag. HACKL Karin  
Prof.Mag. HERMANN Andreas  
Prof.Mag. JILLECEK-FELLNER Regina  
Prof.Mag. KAHLER Helmut  
Prof.Mag. KATZENSCHLAGER Irene  
Prof.Mag. KRAMANN Beatrix  
OStR.Mag. KUNST Brigitta  
(Pension ab 01.12.2013)  
Prof.Mag. LENZ Harald  
Prof.Mag. MEYER Elisabeth

Prof.Mag. MÜLLNER Marlene  
Prof.Mag. NOWAK Elisabeth  
Pf.Lic. PEHLKE Horst  
Prof.Mag.(FH) Mag. POISS Renate  
Prof.Mag. POLLAK Ingrid  
Prof.Mag. PREIßL Michael  
Prof.Mag. PRINZ Katharina  
(Karenzurlaub)  
Prof.Mag. RYCHETSKY Bernhard  
Prof.Mag. SCHAEFER Bernhard  
Prof.Mag.Dr. SCHEIDL Günther  
Prof.Mag. SCHERZER Daniela  
Prof.Mag. SCHUH Regina  
OStR.Mag. SPIESMEIER Elfriede  
(Pension ab 01.11.2013)  
Prof.Mag. SPIESMEIER Franz  
Prof.Mag. STEININGER Anton  
Prof.Mag. STELZHAMMER Elisabeth  
Prof.Mag. UTZ Elisabeth  
Prof.Mag. WEIßENBÖCK Josef  
Mag. WINTER Birgit  
(Unterrichtspraktikum)  
Prof.Mag. ZEUGSWETTER Franz  
Prof.Mag. ZIMMERMANN Bernhard

## Schularzt

Dr. Haider Nikolaus

## Schulwarte

Lauscher Johann  
Redl Alois

## Reinigungspersonal

Beer Monika  
Binder Elfriede  
Glaser Alexandra  
Kletzl Monika  
Pannagl Monika  
Pönwalter Heidemarie

## Sekretariat

Kanzleirätin Apfelthaler Gerda



*Handwerk und Mode*

Tapezierermeister

*Paul E. Löffler*

A-3943 Schrems, Hauptplatz 25  
Telefon: 0 28 53 / 77 461  
Mobil: 06 99 / 12 29 55 69  
e-mail: paulloeffler@gmx.at



Mit 1. Dezember 2013 trat Frau OStR. Mag. Brigitta Kunst in den Ruhestand. Das BG/BRG Gmünd bedankt sich bei einer engagierten und bei allen Schulpartnern äußerst beliebten Pädagogin für ihr langjähriges Wirken.

Schon als Schülerin besuchte sie unsere Schule und absolvierte die Reifeprüfung im Jahr 1971 mit ausgezeichnetem Erfolg. Danach inskribierte sie an der Universität Wien ein Lehramtsstudium für Deutsch und Englisch. Bereits im Herbst des Jahres 1976 kehrte sie in das Waldviertel zurück, um am BG/BRG Gmünd ihren Dienst als Lehrerin anzutreten.

Nach der absolvierten Einführung in das praktische Lehramt folgten die Übernahme in das öffentlich-rechtliche Dienstverhältnis und die Ernennung zur Professorin mit 1. Oktober 1979. Eine schulfeste Stelle für die Gegenstände Deutsch und Englisch erhielt sie im Jahr 1983 zugesprochen.

Die gesamte Unterrichtstätigkeit von Frau Mag. Kunst war geprägt von ihrem Bestreben, den Schülerinnen und Schülern unserer Schule einen modernen, engagierten Unterricht zu bieten, ihre Sprachfertigkeit zu entwickeln und die kulturellen Hintergründe der unterrichteten Sprachen zu vermitteln. Diesem Ziel dienten auch die von ihr organisierten und von den Schülerinnen und Schülern sehr geschätzten Fremdsprachenwochen in England und Irland. Die von ihr initiierten Theaterbesuche und Lesungen von Autoren erweiterten das kulturelle Angebot noch zusätzlich.

Als Fachkordinatorin für Deutsch war sie in der schulinternen Fortbildung federführend und immer gerne bereit, ihr Wissen an die Fachkollegen weiterzugeben, als Kustodin für Lesetexte sorgte sie auch für die erforderlichen modernen Unterrichtsmittel für den Deutschunterricht. In ihrer Funktion als Koordinatorin für die Deutsch-Standard-Testungen trug sie dazu bei, dass das BG/BRG Gmünd eine von drei Schulen in NÖ war, an der die Bildungsstandards erprobt wurden.

Alle diese außergewöhnlichen Leistungen wurden im Jahr 2009 vom Dienstgeber mit der Verleihung des Berufstitels „Oberstudienrätin“ gewürdigt.

Den Schülerinnen und Schülern dieser Schule steht kein Titel zur Verfügung, den sie als Anerkennung für die Leistungen einer verdienten Pädagogin vergeben könnten. Sie werden Frau OStR. Mag. Kunst als eine Lehrerin in Erinnerung behalten, der nicht nur die Wissensvermittlung ein Anliegen war, sondern die auch stets bereit war, sich mit den Sorgen und Nöten ihrer „Schützlinge“ auseinanderzusetzen, diese als Gesamtperson zu sehen.

Diese soziale Kompetenz war eine im Lehrkörper sehr geschätzte Qualität unserer Kollegin, ihre Bereitschaft, an gemeinsamen Aktivitäten teilzunehmen, war ein wichtiger Beitrag für ein gutes Arbeitsklima an unserer Schule.

Die Schulgemeinschaft des BG und BRG Gmünd dankt dir, liebe Gitta, sehr herzlich für dein erfolgreiches Wirken und wünscht dir noch viele aktive und ausgefüllte Jahre für die Pflege deiner vielfältigen Interessen und die Zeit im Kreise deiner Familie.

*Lesen verleiht deinen Gedanken Flügel*

Das STARK-BUCH-MOTTO verleiht in diesem Sommer auch dir Flügel:

Schicke einfach ein **Foto von deinem Lieblingsbuch an deinem Lieblingsleseplatz** an [office@stark-buch.at](mailto:office@stark-buch.at).

Wir verlosen unter allen Einsendungen einen **einstündigen Rundflug** ab Dobersberg und fünf Buchpakete.

Einsendeschluss: 30. August 2014

*Einen schönen Sommer mit starken Büchern!*

Buchhandlung Stark | 3950 Gmünd | Bahnhofstr. 5 | [www.stark-buch.at](http://www.stark-buch.at)

[www.facebook.com/starkbuch](https://www.facebook.com/starkbuch)

## MMag. Karin Hackl

Als neue Lehrerin am BG/BRG Gmünd möchte ich mich kurz vorstellen:

Mein Name ist Karin Hackl und ich habe 2001 am BG/BRG Gmünd maturiert. Anschließend studierte ich Bewegung und Sport sowie Biologie und Umweltkunde auf Lehramt und als Zweitstudium Sportwissenschaft mit der Fächerkombination Gesundheitssport an der Universität Wien. Beide Studien konnte ich 2007 abschließen. Im Schuljahr 2007/2008 absolvierte ich mein Unterrichtspraktikum am BRG 19 in Wien und arbeitete nebenbei an der Universität als Studienassistentin in der Abteilung für Sport- und Leistungsphysiologie. Die kommenden Jahre unterrichtete ich am BG/BRG Klosterneuburg, wobei ich zwei Mal in Karenz zu Hause war (2 Söhne). Obwohl ich mich in meiner letzten Schule sehr wohl gefühlt habe, zog es mich zurück in meine Heimat und ich freue mich, seit dem Schuljahresbeginn als Sport- und Biologielehrerin hier am BG/BRG Gmünd arbeiten zu dürfen. Die nette Atmosphäre und das aufgeschlossene Kollegium haben einen wesentlichen Anteil daran, dass ich mich an dieser Schule schnell eingelebt habe und mich gut aufgehoben fühle. Ich freue mich auf die weitere Zusammenarbeit.



## Mag. Daniela Scherzer

Da ich in diesem Schuljahr neu zum bestehenden Lehrerkollegium des BG/BRG Gmünd hinzugekommen bin,

möchte ich mich kurz vorstellen. Geboren wurde ich am 20.02.1982 in Gmünd. Nach Kindergarten und Volksschule, die ich in Heidenreichstein besuchte, entschied ich mich, meine Schullaufbahn am BG/BRG Waidhofen/Thaya fortzusetzen, wo ich im Jahr 2000 die Reifeprüfung ablegte. Da mich die Mathematik, die Geometrie sowie deren Anwendungen in Naturwissenschaften und Technik schon immer faszinierten, inskribierte ich schließlich an der Technischen Universität Wien Mathematik und Darstellende Geometrie. Im Jahr 2001 begann ich für weitere fünf Jahre neben dem Studium am Institut für Diskrete Mathematik und Geometrie an der TU-Wien als Studienassistentin zu arbeiten.

Nachdem ich im Jahr 2006/2007 das Unterrichtspraktikum am BG/BRG Zwettl absolviert hatte, zog es mich ins Mostviertel, wo ich für weitere sechs Jahre am BG/BRG Wieselburg unterrichtete. Eine schöne Zeit, in der ich viele wertvolle Erfahrungen sammeln konnte, doch der Wunsch, wieder in meine Heimat, dem nördlichen Waldviertel zurückzukehren, bestand fortwährend ... und gottseidank gehen Wünsche oft auch in Erfüllung.

So unterrichte ich seit diesem Schuljahr hier am Gmünder Gymnasium die Fächer Mathematik, Darstellende Geometrie, Angewandte Informatik und Geometrisches Zeichnen. Ich freue mich, in Zukunft mit vielen jungen Persönlichkeiten hier am Gymnasium arbeiten zu können und die Chance zu haben, sie für die Materie zu begeistern.

## Mag. Birgit Winter

Nach dem Abschluss meines Lehramtsstudiums in den Sprachen Russisch und Spanisch im März 2013 hatte ich das Glück im September mein Unterrichtspraktikum antreten zu dürfen. Nun bin ich am BG/BRG Gmünd mit Russisch sowie an der BHAK Krems mit Spanisch tätig.



Meine Lehrtätigkeit macht mir sehr viel Spaß und so unterrichte ich nebenbei noch als Vortragende für Deutsch im Berufsförderungsinstitut Gmünd.

Zu meinen Hobbys zählen Lesen, Schwimmen, Wandern und Skifahren. Gerne reise ich auch in fremde Länder, um deren Menschen und Kultur kennenzulernen.

*„Jede neue Sprache ist wie ein offenes Fenster, das einen neuen Ausblick auf die Welt eröffnet und die Lebensauffassung weitet.“ (Frank Harris)*

Diese Einstellung und meine Begeisterung für Sprachen möchte ich an meine SchülerInnen weitergeben.



Liebe Absolventinnen, liebe Absolventen!

Alle Jahre wieder finanziert der Verein der Eltern, Absolventen und Freunde des BG und BRG Gmünd die Herstellung und den Versand des Jahresberichtes unserer Schule mit einer Auflagenzahl von 2500 Exemplaren, die allen Schülerinnen und Schülern, allen Absolventinnen und Absolventen und allen Professorinnen und Professoren überreicht bzw. zugesandt werden.

Viele der Adressaten beteiligen sich an diesen Kosten mit einer entsprechenden Spende. Dafür möchten wir uns herzlich bedanken, zeigt solch ein Beitrag doch auch die Verbundenheit der Spenderinnen und Spender mit unserer Schule.

Als Absolventenvertreter ist es mir ein Anliegen, für ehemalige Schülerinnen und Schüler Anlaufstelle einer Kontaktaufnahme untereinander zu sein. Deshalb bin ich sehr froh darüber, dass bei Maturatreffen fast immer Listen der Adressen / Emailadressen überarbeitet und anschließend an mich übersandt werden. Ich ersuche, auch bei zukünftigen Maturatreffen solche Upgrades durchzuführen und mir das Resultat zu übermitteln.

Was die Verbundenheit der Absolventinnen und Absolventen untereinander und zur ehemaligen Schule stärkt, sind Informationen über Studienabschlüsse und andere interessante Meilensteine von Karrieren und persönlichen Entwicklungen. Ich ersuche Euch deshalb, mir diesbezügliche Informationen zu übermitteln.

Auch Fotos von Maturatreffen finden im Kreis der Alumni großes Interesse, weshalb ich darum bitte, Maturatreffenfotos auch an mich zu senden. Die Veröffentlichung dieser Aufnahmen im Jahresbericht erreicht schließlich wesentlich mehr Absolventen als ein Abdrucken derselben in einem Lokalblatt.

Ich ersuche, die Finanzierung des Jahresberichtes auch heuer wieder durch Spenden zu unterstützen und bedanke mich dafür sehr herzlich.

*Mag. Ernst Kunst*

**Kontakt:** Conrathstraße 4, 3950 Gmünd / [ernst.kunst@aon.at](mailto:ernst.kunst@aon.at) / facebook



## Sponsionen und Promotionen

Georg SCHÄTZ

Maturajahrgang 2005 b

04. Juli 2011: Sponsion zum Diplom-Tierarzt/Magister der Veterinärmedizin an der VetMedUni Vienna.

14. April 2014: Promotion zum Doktor der Veterinärmedizin an der Vetsuisse Fakultät der Universität Bern.

Kerstin KUNST

Maturajahrgang 2009 a

07. April 2014: Sponsion zur Magistra der Rechtswissenschaften an der Universität Wien.

Claudia TAUBER

Maturajahrgang 2006 a

22. Oktober 2013: Sponsion zur Magistra der Rechtswissenschaften an der Universität Wien.

Bernhard PRINZ

Maturajahrgang 2007 a

08. Oktober 2013: Sponsion zum Magister der Rechtswissenschaften an der Universität Wien.

## Maturatreffen

40-jähriges Maturatreffen – Jahrgang 1973

Am Samstag, dem 7. September 2013, trafen sich die Schüler/innen des Maturajahrganges 1973 der 8b Klasse im Bundesrealgymnasium Gmünd. Dir. Spiesmeier führte durch das Schulgebäude. Im Anschluss gab es eine Führung in der Schremser Brauerei. Der Ausklang fand in Niki's Restaurant statt, wo noch viel über die alten Schulzeiten geplaudert wurde. Besonders erfreulich war, dass Klassenvorständin Adele Steiner anwesend war. In Niki's Restaurant stieß dann noch HR Gerhard Mautner zur Feier dazu.

**2. Reihe:** Gloser Rudolf, Schlenz Wolfgang, Dörre Kurt, Weber Franz, Zechmann Otto, Weilguni Otto, Schwarzingger Paul, Spindler Werner

**1. Reihe:** Holzmüller Hartmuth, Koppensteiner Josef, Dudek Herbert, Nebel (Ketzer) Monika, KV Adele Steiner, Otto Gruber

Bettina KNAPP

Maturajahrgang 2008 a

23. Juni 2011: Verleihung des akademischen Grades Bachelor of Arts in Business mit ausgezeichnetem Erfolg, Studienrichtung Bank- und Finanzwissenschaft an der FH des bfi Wien

08. Oktober 2013 Verleihung des akademischen Grades Master of Arts in Business mit gutem Erfolg, Studiengang Quantitative Asset and Risk Management an der FH des bfi Wien.

Mario MEISEL

Maturajahrgang 1992 c

28. Juni 2013 Verleihung des akademischen Grades Master of Arts in Business, Studienrichtung Tax Management an der FH Campus Wien.

## Todesfälle

Andreas Zwettler, Maturajahrgang 1985

Sabine Bauer-Jeschko, Maturajahrgang 1978

Maria Elisabeth Urbański geb. Zimmel, Maturajahrgang 1973

Ing. Ernst Weichselberger, Maturajahrgang 1968



35-jähriges Maturatreffen – Jahrgang 1978



10-jähriges Maturatreffen – Jahrgang 2003



10-jähriges Maturatreffen – Jahrgang 2004



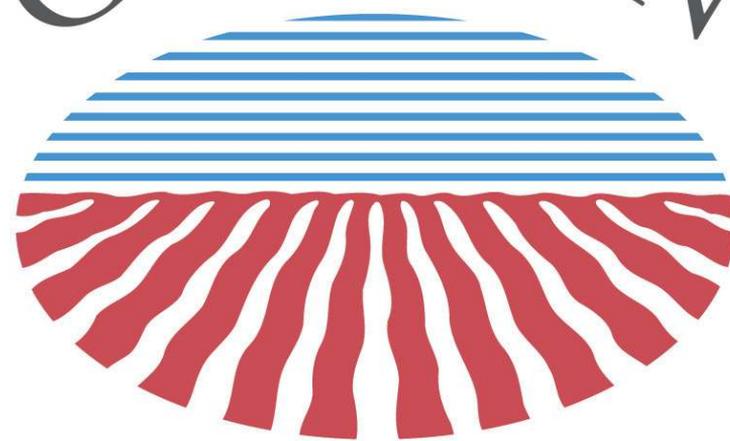

**HELMUT ZEILER**  
Damen- und Herrencoiffeur

3950 Gmünd  
Bahnhofstraße 62

*Internationale Haarmode*

☎ 028 52 / 527 56

A G R A N A



STÄRKE



Die Schulgemeinschaft des  
Bundesgymnasiums und Bundesrealgymnasiums Gmünd trauert  
um die von allen geschätzte  
Lehrerin, Frau

## Mag. Gerda Habison

die am Montag, dem 30. September 2013,  
im 47. Lebensjahr verstorben ist.

Mag. Gerda Habison wurde am 27. März 1967 in Wien geboren und absolvierte ihre Schulbildung und ihr Lehramtsstudium für Biologie und Umweltkunde in Wien. Sie wurde, nachdem sie einige Jahre in Wien unterrichtet hatte, im September 2009 auf eigenen Wunsch ins Waldviertel versetzt und kam an unsere Schule.

Auf Grund ihrer liebenswürdigen und offenen Art wurde sie schnell ein wichtiger Teil unserer Gemeinschaft. Dass sie sich hier wohl fühlte, brachte sie mit folgenden Worten in unserem Jahresbericht zum Ausdruck: „Ich bin sehr froh, hier am Gymnasium Gmünd gemeinsam mit vielen netten Kolleg(inn)en viele wissbegierige Schüler(innen) unterrichten zu dürfen.“

Auch ihre schwere Erkrankung konnte ihr die Freude an dem, was ihr am Herzen lag – die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen und die Vermittlung ihres profunden Wissens – nicht nehmen.

Ihre lebensbejahende Einstellung und ihr Lebenswille blieben ihr bis zum Schluss erhalten.

Unser Mitgefühl gilt ihrer Familie, vor allem ihrem Gatten.  
Sie wird uns immer in liebevoller Erinnerung bleiben.

Unsere liebe verstorbene Kollegin wurde am Samstag, 05. Oktober 2013, ab 13.30 Uhr in der Stadtpfarrkirche Waidhofen/Thaya aufgebahrt. Um 14 Uhr verabschiedeten wir uns mit einem feierlichen Trauergottesdienst. Die Beisetzung fand anschließend am Friedhof Waidhafen an der Thaya statt.

Wir beteten für sie am Freitag, 04. Oktober 2013, um 19.30 Uhr in der Kapelle Vestenpoppen.

Für die Schulgemeinschaft des  
Bundesgymnasiums und Bundesrealgymnasiums Gmünd  
Direktor OStR. Mag. Günter Czetina

# Was nach Redaktionsschluss noch geschah...



Trendsporttag



## Das neue Haus

**Erzähler:** Ein Mann hatte ein Haus gebaut. Er hatte Jahre dazu gebraucht zu sparen, zu planen und zu bauen. Als es fertig war, feierte er ein Fest. Dann ging er in die Kirche, um Gott zu danken. Auf dem Weg dorthin traf er einen, der ihn um sein Haus beneidete. Dieser sagte:



**Person A:** „Hör zu, wie kann man nur so unklug sein, sich heute noch ein Haus zu bauen. Liest du nicht von den Unwettern, die durchs Land ziehen; von Überschwemmungen, Blitz und Hagel, die Fenster und Dachziegel zertrümmern? Hast du nichts von den Wirbelstürmen und Sturmfluten gehört, die ganze Häuser wegschwemmen?“

**Person B:** „Ich habe mein Haus auf gutem Grund gebaut.“



**Person A:** „Nun gut, selbst wenn dich die Unwetter verschonen, so denke an die Feuergefahr! Wie leicht springt ein Funke auf dein Dach und brennt alles nieder, und all deine Ersparnisse, die du ins Haus gesteckt hast, sind vernichtet.“

**Person B:** „Ich habe es auf gutem Grund gebaut.“



**Person A:** „Wenn du das alles nicht fürchtest, so denke doch daran, wie leicht in der heutigen Zeit ein neuer Krieg ausbrechen kann, der dich aus dem Haus vertreibt. Atomraketen und Bomben wird es vom Himmel regnen, und da wo dein Haus stand, bleibt nur noch ein tiefer Trichter.“

**Person B:** „Ich habe auf gutem Grund gebaut,“



**Erzähler:** sagte der Mann ein drittes Mal. Der neidvolle Mann sah ihn verständnislos und auch ein bisschen verärgert an.

**Person A:** „Du antwortest dreimal das Gleiche. Worauf stützt sich deine Zuversicht, dass deinem Haus nichts geschehen wird? Worauf hast du gebaut, dass du ohne Angst und Sorge lebst?“

**Person B:** „Auf...“



**Person A:** „Sag es, sag es schon!“

**Person B:** „Es ist ein wenig altmodisch, was ich sagen werde, und für manche Ohren mag es ein wenig komisch klingen. Aber ich baute mein Haus auf etwas, auf das man früher jedes Haus baute und es auch heute meist noch tut, auch wenn man es nicht ausspricht, weil man Angst hat verlacht zu werden. Ich habe mein Haus auf Gottvertrauen gebaut.“

## Chronik

2. Schulbeginn
- Eröffnungsgottesdienst
- Wiederholungsprüfungen
3. Wiederholungsprüfungen
- Eröffnungskonferenz
9. – 13. Sommersportwoche Seeboden der
6. Klassen: Mag. Kramann, Mag. Pollak
10. Direktorendienstbesprechung über



## Sommersportwoche



Die große Auswahl an Sportarten machte die Sommersportwoche zu einem unvergesslichen Erlebnis. Unter der Leitung von Prof. Mag. Pollak und Prof. Mag. Kraumann konnten wir viele neue Aktivitäten ausprobieren: Golf, Inline-Skaten, Tanzen, Reiten, Surfen, Kajak, Tennis, Mountainbiken, Volleyball, Klettern und Segeln. Trotz des nicht so tollen Wetters spielten wir in unserer Freizeit Tischfußball, Tischtennis und Volleyball. Die ganz Mutigen unter uns wagten sogar den Sprung ins kalte Wasser. Alles in allem war es eine gelungene Schulveranstaltung.



Technologieeinsatz im Unterricht:  
 HR Mag. Spiesmeier, OStR.  
 Mag. Czetina, Mag. Binder  
 11. Besprechung der Mathematiklehrer über  
 die Schularbeitsbewertung in der  
 Oberstufe  
 Erweiterte Fachausschusssitzung in  
 St. Pölten: Mag. Lenz

17. Heizkörpermontage im 2. Stock  
 18. Verabschiedung von Dir. HR Mag. Franz  
 Spiesmeier im Palmenhaus  
 19. Deutsch-Seminar in unserer Schule:  
 Mag. Dacho-Hofmann, Mag. Decker-  
 Scheidl, Mag. Müllner, Dr. Scheidl,  
 Mag. Steininger, Mag. Stelzhammer  
 20. Dienststellenversammlung in der

# Verabschiedung im Palmenhaus 18

Am 18. September lud Direktor Hofrat Mag. Franz Spiesmeier zu seiner Verabschiedung ins Palmenhaus. Die zahlreichen Gäste, die seiner Einladung gefolgt waren, wurden von Mag. Harald Lenz begrüßt. Sowohl Landesschulinspektor Hofrat Univ.Doz.Mag.Dr. Friedrich Lošek als auch Landesschulinspektor Hofrat Mag. Rainer Ristl sprachen über die langjährige Zusammenarbeit und die außerordentlichen Leistungen von Direktor Spiesmeier. Als Vertreter der AHS-Gewerkschaft dankte auch Mag. Dr. Eckehard Quinn für die langjährige Unterstützung. Mag. Isabella Zins vertrat als Vorsitzende die AG der Direktoren und Direktorinnen der AHS. Unser Elternvereinsobmann DDr. Michael Bilek und unser Schulsprecher Martin Gruber würdigten ebenfalls die aufopfernde Arbeit, die Direktor Spiesmeier in unsere Schule investiert hat. Bevor sich dieser nun selbst offiziell mit einer symbolischen Schlüsselübergabe an seinen Nachfolger OStR. Mag. Günter Czetina verabschiedete, übernahm Mag. Harald Lenz als Vorsitzender des Dienststellenausschusses noch einmal das Wort. Musikalisch untermalt wurde die Feier vom Schremser Streicher-Ensemble sowie von Schülern des Gymnasiums Gmünd.



Fotos: Mag. Franz Zeugswetter

## Chronik

- 6. Stunde – Information über das geplante neue Lehrerdienstrecht Elternabend der 1. Klassen
- 21. Der ehemalige Elternvereinsobmann Dipl. Ing. Dr. Jürgen Mahler ist verstorben.
- 23. Wandertag
- 24. – 27. Referent beim CEBS-Seminar in Graz: Mag. Rychetsky

- 24. – 26. Dienstauftrag zum Gesamtgruppen-treffen NAWI: Mag. Nowak
- 24. Teilnahme unserer Schule an der U15-Schülerliga Fußball: Mag. Preißl
- 25. – 28. IBOBB-Lehrgang in Wien: Mag. Müllner
- 25. Dienstbesprechung zum Studienchecker

## Schulorchester

Auf der Abschiedsfeier unseres ehemaligen Direktors HR. Mag. Franz Spiesmeier kamen Schulsprecher Martin Gruber und Vanessa Weber – durch ein dort auftretendes Bläserensemble der zweiten Klasse inspiriert – auf die Idee, ein Schulorchester zu gründen. Aufgrund der sofortigen Zusicherung des neuen Direktors OStR. Mag. Günter Czetina, dieses Projekt in die Tat umzusetzen, wurde Mag. Max Faltin noch auf der Feier zum Schulorchesterleiter ernannt und der Tag des Gymnasiums als Möglichkeit ins Auge gefasst, eine musikalische Seite unseres Gymnasiums präsentieren zu können.

In weiterer Folge wurden die Schüler(innen) befragt, ob sie an einem Schulorchester Gefallen finden würden. Da sich eine Vielzahl an musikalisch begabten Schülerinnen und Schülern meldete, wurde schon nach wenigen Wochen mit den ersten Proben begonnen. Nachdem der erste Auftritt im November, am Tag des Gymnasiums, gut und mit viel Enthusiasmus über die Bühne gegangen war, wuchsen der Zusammenhalt und die Freude am gemeinsamen Spielen.

Es wurde weiterhin fleißig geübt und geprobt, sodass den nächsten beiden Auftritten, der Weihnachtsfeier und dem Tag der offenen Tür, nichts mehr im Wege stand. Auch beim Schulfest der diesjährigen siebten Klassen, sorgte das Schulorchester für musikalische Unterstützung.

Das Repertoire des Orchesters reicht von modernen Stücken inklusive Gesang bis hin zu Weihnachtsliedern und wird bestimmt noch erweitert werden.

Da sich das Schulorchester sehr großer Beliebtheit erfreut, wird im nächsten Schuljahr auch die unverbindliche Übung „Schulorchester“ angeboten werden.

*Anna Maringer 7B*



- in St. Pölten: Mag. Schuh*
- 26. Seminar in Krems: Mag. Faltin*
- 27. Schulsprecherwahl*
- 29. – 1. 10. PfarrerInnenkonferenz in St. Pölten: Pf. Lic. Pehlke*
- 30. Dienstauftrag Besprechung zum IMST-Netzwerk in St. Pölten: Mag. Binder, Mag. Nowak*

Am 10. Oktober besuchten die 5. – 8. Klassen die Welturaufführung der schwarzen Komödie „Brot und Oliven – Disamenas Ehre“ von Pavo Marinkovic im Gmünder Kulturhaus und tauchten dabei kurzweilige zwei Theaterstunden lang in die Welt der Antike ein. Im Mittelpunkt dieser bitterbösen Satire steht die Wirtin Disamena, die in einen Streit der zänkischen Götter hineingezogen wird. Im Zuge des Wettstreits um den Titel des bösestgütigen Gottes wird Disamena der angebliche Tod ihres Mannes in der Schlacht von Troja vorgegaukelt, in Wahrheit vergnügt sich der untreue Gatte mit seiner Geliebten in einer Meeresbucht. Als sich daraufhin das Gerücht einer reichen Erbschaft verbreitet, wird das Gasthaus „Brot und Oliven“ zum Schauplatz von Intrigen, Lügen, Spionage und Scheinheiligkeit...



Die skurril-schräge Inszenierung sowie die schauspielerische Leistung des österreichisch-kroatischen Ensembles kamen beim Publikum sehr gut an. Nach der Aufführung stand das Schauspielerteam den Besuchern Rede und Antwort.

## Chronik

1. Erster Arbeitstag von OStR. Mag. Czetina als Direktor. Im Laufe des Schuljahres informiert OStR. Mag. Czetina bei Elternabenden in den Volksschulen über das Gymnasium Gmünd
2. Teilnahme unserer Schule an der U13-Schülerliga Fußball: Mag. Preißl
5. – 6. Lehrerausflug nach Prag
7. – 9. Unterrichtspraktikumsseminar: Mag. Winter
9. GSK-Seminar in St. Pölten: Mag. Kahler



10. Theaterbesuch der Oberstufe mit ihren Deutschlehrern
14. – 17. Schulungskurs der GÖD in Zeillern: Mag. Lenz
17. AG-Tagung BIUK in St. Pölten: Mag. Nowak, Mag. Poiss
19. Seminar in Krems: Mag. Stelzhammer
21. Seminar in Krems: Mag. Binder
22. Konferenz der Englisch-Lehrer zur neuen Matura  
Vorstandssitzung des Elternvereins

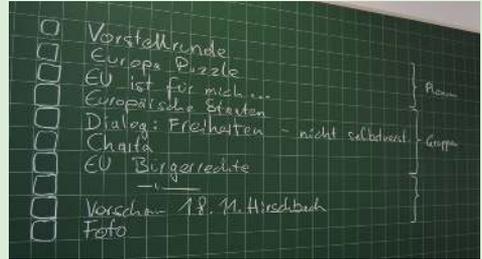
## EUROPA & WIR – DIALOG DER GENERATIONEN

Das Jahr 2013 als Europäisches Jahr der Bürgerinnen und Bürger nahm das Regionalmanagement Niederösterreich zum Anlass, zu einem Dialog der Generationen zu rufen. Welche Rechte bringt die EU den Bürgerinnen und Bürgern? Welche Möglichkeiten der Mitbestimmung auf europäischer Ebene gibt es?

Diese Themen diskutierten am 23. Oktober in einem zweistündigen Workshop unter der Leitung des Regionalmanagers Waldviertel, Thomas Samhaber, Schülerinnen und Schüler der 7. Klassen mit Senioren aus dem Bezirk. Die ältere Generation wies dabei immer wieder auf die gewaltigen Veränderungen und Freiheiten hin, die der Beitritt Österreichs und später auch unserer Nachbarstaaten zur EU gerade auch für jüngere Menschen gebracht habe. Gerade im Waldviertel war der Eiserne Vorhang bis dahin eine teilweise unüberwindliche Barriere gewesen, eine Tatsache, die im Gedächtnis älterer Menschen noch sehr präsent, für Jugendliche aber nicht mehr Teil ihrer Lebenserfahrung ist.

Am 18. November gab es bei einer großen Abschlussveranstaltung im überfüllten Vereinssaal in Hirschbach die Möglichkeit, ehemalige und noch aktive Europapolitiker kennen zu lernen und mit ihnen zu diskutieren. Unsere Schülerinnen und Schüler machten von dieser Möglichkeit ausgiebig Gebrauch und stellten den anwesenden Fachleuten viele interessante Fragen.

*Mag. Helmut Kahler*



GSK-Arbeitsgemeinschaftstagung in Mistelbach: Mag. Kramann, Mag. Pollak  
Seminar: Mag. Lenz

23. Seminar in St. Pölten: Mag. Gobl, Mag. Utz, Mag. Zimmermann  
Workshop und Generationentreffen zum Thema „Europa“ für die 7. Klassen in unserer Schule: Mag. Kahler

24. Deutsch-Seminar in unserer Schule: Mag. Dacho-Hofmann, Mag. Decker-Scheidl, Mag. Müllner, Dr. Scheidl,



Mag. Steininger, Mag. Stelzhammer  
Direktoren-Reflexionstag in St. Pölten:  
ÖStR. Mag. Czetina

Arbeitstreffen „Kompetenzorientierte Maturaufgabe aus Physik“ in Krems: Mag. Binder

24. – 25. Referent beim CEBS-Seminar in Wien: Mag. Rychetsky

25. PH-Seminar in Krems: Mag. Ableidinger  
Seminar in Krems: Mag. Binder

31. Schulautonom frei

Von 6. bis 8. November lernten die 8. Klassen zusammen mit den Professoren Arnberger-Maurer, Binder und Spiesmeier die Stadt München und ihre Sehenswürdigkeiten etwas näher kennen.

Der erste Tag: Die Busreise ging früh am Morgen los, weil wir rechtzeitig zu unserem ersten Termin in München ankommen sollten. Doch ein langwieriger Stau machte uns dabei einen Strich durch die Rechnung: Mit über einer Stunde Verspätung kamen wir endlich bei den Bavaria Filmstudios an, wo wir auch sofort herzlich in Empfang genommen wurden. Eine nette Frau führte uns durch das zirka 3000m<sup>2</sup> große Gelände und zeigte uns dabei unter anderem die Welt von den „Wilden Kerlen“ und von „Wickie und den starken Männern“. Am Ende der Tour kam der Höhepunkt des Tages: Bully Herbig's 4D-Kino mit Lissi aus „Lissi und der wilde Kaiser“.



Später ging es ab in die Herberge, wo wir schnell unsere Sachen in unsere Zimmer brachten und uns zum nächstbesten Gasthaus aufmachten. Dank des anstrengenden Tages fiel es den meisten am späten Abend nicht schwer einzuschlafen.

Der zweite Tag: Während einige Morgenmuffel sich noch im Bett befanden, machten sich die ersten bereits zum Frühstückssaal auf. Das Frühstücksbuffet war sehr zufriedenstellend und so konnten wir uns gestärkt zum Deutschen Museum aufmachen. Das Museum ist groß genug, um die meisten Menschen für einige Tage zu beschäftigen, daher durften wir uns frei im Museum bewegen, damit jeder die für ihn interessantesten Dinge herauspicken konnte.

Das Deutsche Museum hat zu (beinahe) allen Bereichen der Wissenschaft eine eige-

## Chronik

1. Schulfrei (Allerheiligen)
4. Feldtestung Zentralmatura Mathematik in der 8A: Mag. Jillecek, Mag. Müllner
5. Seminar in Krems: Mag. Faltin  
Seminar: Mag. Stelzhammer
6. – 8. Münchentage der 8A und 8B:  
Mag. Arnberger-Maurer, Mag. Binder,  
Mag. Spiesmeier
6. Studienchecker 7B: Mag. Schuh  
Besprechung zum Pflichtgegenstand INF im  
Hinblick auf die neue Reifeprüfung: Mag. Faltin
8. Seminar in Hollabrunn: Dr. Scheidl  
Tag des Gymnasiums: Informationen über den  
Umbau und die neuen Laptopklassen
11. – 13. Unterrichtspraktikumsseminar  
Fachdidaktik Spanisch: Mag. Winter

ne Abteilung, wobei für die meisten auch regelmäßig Führungen angeboten werden. Die umfangreiche Sonderausstellung zu Leonardo da Vinci zeigte, dass Leonardo nicht nur ein guter Maler, sondern auch ein hervorragender Philosoph, Wissenschaftler und Musiker war.

Mit schmerzenden Beinen ging es dann ab zur Allianz Arena, dort machten wir eine Tour durch die gesamte Arena und durften sogar den Umkleideraum des FC Bayern-München betreten.

Am Abend fuhren wir mit der U-Bahn zum Marienplatz, wo wir unseren Shopping-Gelüsten freien Lauf lassen durften.

Spät am Abend ging es dann wieder in die Herberge, wo manche noch ein Gesellschaftsspiel spielten, bis sie von den Lehrern in ihre Zimmer gescheucht wurden.



Der dritte und letzte Tag:

Nach dem Frühstück und nachdem wir unsere Sachen gepackt hatten, stiegen wir wieder in unseren Bus ein und fuhren vorbei an der riesigen Olympiahalle in Richtung der BMW-Werke. Dort bekamen wir eine Führung durch die großen Werkstätten. Währenddessen wurde uns genau erklärt, wie ein BMW entsteht – angefangen beim Ausstanzen der einzelnen Metallteile über den aufwendigen Lackierungsvorgang, bis hin zum Einbau der Sitze. Danach hatten wir noch etwas Zeit, um uns im Souvenir-Shop auszutoben, bis wir uns wieder in den Bus setzten, um endlich wieder nach Hause zu fahren.

Insgesamt war die Reise nach München zwar anstrengend, aber auch sehr interessant und lehrreich. Bei unserem Aufenthalt gab es für jeden etwas und daher denke ich, dass sich die Reise für uns alle gelohnt hat.

11. Direktoren-Tag in Melk: OStR. Czetina  
Seminar zur „Vorwissenschaftlichen Arbeit“ in  
Hollabrunn: Mag. Dacho-Hofmann, Mag. Kahler  
Seminar in St. Pölten: Mag. Scherzer

13. VWA-Seminar für Naturwissenschaften in  
St. Pölten: Mag. Binder, Mag. Nowak,  
Mag. Poiss

14. Sitzung des Elternvereinsausschusses:

OStR. Mag. Czetina

15. Schulfrei

16. Seminar in Krems: Mag. Stelzhammer

18. – 19. Spazierer: Buchausstellung

18. Abschlussveranstaltung zum Thema  
„Europa – Dialog der Generationen“ für  
die 7. Klassen in Hirschbach: Mag. Kahler

19. Seminar in Krems: Mag. Preißl

Zahlreiche Besucher/innen fanden sich auch in diesem Jahr wieder am „Tag des Gymnasiums“ in unserer Schule ein. Begrüßt wurden sie heuer von unserem neuen Direktor OStR. Mag. Günter Czetina. Als weitere Neuerung präsentierte sich unser frisch gegründetes Schulorchester unter der Leitung von Mag. Maximilian Faltin.



DI Wagner von der Bundesimmobiliengesellschaft und Ing. Günter Schritteser von Hübner ZT GmbH beschrieben den geplanten Schulum-, -aus- und -zubau. Anschließend informierte Mag. Ronald Binder über die geplanten Laptop-Klassen in der Oberstufe und die Einsatzmöglichkeiten neuer Technologien im Unterricht als Basis für die Neue Reifeprüfung.



## Chronik

- 20. Vortrag der FH OÖ für die 8. Klassen  
RK-Seminar in Krems: Mag. Müllner
- 21. SGA-Sitzung  
RE-Seminar in Stockerau: Pf. Lic. Pehlke
- 22. Exkursion der 7A zur Statistik Austria:  
Mag. Hermann  
Seminar in Wr. Neustadt: Mag. Binder  
Seminar: Mag. Nowak





## „Sind wir alleine im Universum?“

Die Österreichische Akademie der Wissenschaften (ÖAW) organisiert in Wien jährlich eine Vortragsreihe zu einem Wissenschaftsbereich, um diesen durch renommierte internationale Wissenschaftler/innen einer breiten Öffentlichkeit zugänglich zu machen (Eintritt frei). Im Rahmen einer Kooperationsvereinbarung zwischen der ÖAW und der NÖ Forschungs- und Bildungsges.m.b.H. (NFB) wird Schulen in Niederösterreich ermöglicht, an dieser Veranstaltungsreihe teilzunehmen. Die Anreise mit dem Bus zur ÖAW in Wien wird von der Industriellenvereinigung Niederösterreich



reich finanziert, sodass für Schüler/innen und Lehrer/innen keine Kosten entstehen. Für den 27. November 2013 organisierte Prof. Binder den Besuch eines solchen geförderten Vortrages mit dem Titel „Sind wir alleine im Universum?“ für unsere Oberstufe.

Nach der 9. Stunde fuhren ca. 45 interessierte Schüler/innen gemeinsam mit den Professoren Ableidinger, Spiesmeier und Zeugswetter

los und kamen ca. um 18 Uhr in Wien an. Nach einer kurzen Jause gingen wir dann alle gemeinsam in den Festsaal der Österreichischen Akademie der Wissenschaften.

Als Vortragender trat der Physiker Willi Benz auf. Er forschte unter anderem in Harvard und Genf und ist seit 2002 Institutsdirektor der Universität Bern. In seinem Vortrag referierte Professor Benz über die Umstände, die es braucht, um Leben überhaupt entstehen zu lassen. Man benötigt einen Planeten, der den richtigen Abstand zu einer Sonne hat, ein Magnetfeld, eine Atmosphäre und geologische Aktivität besitzt und Kohlenstoff und flüssiges Wasser enthält. Doch selbst unter diesen Voraussetzungen muss Leben nicht zwingend entstehen. Wir erfuhren viel über die Suche von solchen Himmelskörpern und über die Fragen, die sich den Wissenschaftlern und Wissenschaftlerinnen stellen, etwa wie Leben grundsätzlich entsteht, da wir bis jetzt nur einen Planeten, die Erde, kennen, auf dem Leben existiert und deswegen nicht auf allgemein gültige Regeln schließen können.

Darum war die wahrscheinlich wichtigste Aussage des Vortrages, dass Wissenschaftler/innen zwar schon einiges entdeckt haben, es aber noch sehr viel gibt, was wir noch nicht wissen.

*Kathrin Ledermüller, 8B*

## Lehrer-Volleyball-Landesmeisterschaften

Nicht nur unter den SchülerInnen ist Volleyball an unserer Schule äußerst beliebt. Auch einige Lehrer spielen in ihrer Freizeit gerne diesen technisch anspruchsvollen Sport. Die Professoren Ingrid Pollak, Harald Lenz und Michael Preißl waren wieder Mitglieder der Lehrer-Bezirksauswahl, die heuer bei den Lehrer-Landesmeisterschaften in Obergrafendorf etwas unter Wert geschlagen wurde und sich mit dem 7. Platz begnügen musste!

## Chronik



28. – 29. IBOBB-Lehrgang in Salzburg:

*Mag. Müllner*

28. Seminar: *Mag. Nowak*

Vortrag bei Direktorendienstbesprechung:

*Mag. Binder, Mag. Jillecek*

29. Teilnahme unseres Gymnasiums an den

NÖ Volleyball-Landeslehrermeisterschaften 2013: *Mag. Lenz, Mag. Pollak, Mag. Preißl*

## KARL ARNOLD – ZEICHNER DES SIMPLICISSIMUS

Die Bedeutung der Karikatur als historische Quelle sollte den Schülerinnen und Schülern des Wahlpflichtfaches Geschichte und Sozialkunde / Politische Bildung bei einer Exkursion in das Karikaturmuseum Krems am 17. Dezember verdeutlicht werden.

Karl Arnold (1883 – 1953) kommentiert und kritisiert mit seinen Zeichnungen in der Zeitung *Simplicissimus* den deutschen wilhelminischen Obrigkeitsstaat, stimmt aber während des Ersten Weltkriegs der patriotischen, nationalistischen Grundstimmung zu. In der Weimarer Republik findet er wieder zu einer betont kritischen Haltung, besonders gegenüber dem Nationalsozialismus.

Um die Weiterexistenz des *Simplicissimus* im NS-Staat zu garantieren und seine Familie zu schützen, tritt nach 1933 der unverfängliche Alltags- und Gesellschaftswitz und die Beschäftigung mit außenpolitischen Themen an die Stelle der kritischen Auseinandersetzung mit innenpolitischen Fehlentwicklungen. Eine sehr kompetente Führerin verstand es ausgezeichnet, die Wechselwirkung zwischen historisch-politischem Umfeld und dem Schaffen eines Künstlers zu vermitteln und die Bedeutung der Karikatur als Spiegel gesellschaftlicher Veränderungen zu erklären.

Mag. Helmut Kahler



## YOKO ONO

### HALF-A-WIND SHOW. EINE RETROSPEKTIVE

Die Kunsthalle Krems widmete Yoko Ono zu ihrem 80. Geburtstag eine umfassende Retrospektive. Seit Beginn ihrer künstlerischen Arbeit macht sie es sich zur Aufgabe, die konventionellen Betrachtungsweisen der bildenden Kunst zu hinterfragen sowie das passive Verhältnis zwischen Betrachter/in und Kunstwerk aufzulösen. Handlungsanweisungen, Objekte, Performances, Filme, Fotografien gehören ebenso zu ihrem epochalen Gesamtwerk wie Kompositionen und Dichtungen. Über 200 Werke aus sechs Jahrzehnten regten auch die Imaginationskraft der Wahlpflichtfachgruppen aus Bildnerischer Erziehung und Musik am 17. und 18. Dezember an.

1. Pensionsantritt von OStR. Mag. Kunst und OStR. Mag. Ableidinger  
Neue Direktor-Stellvertreterin:  
Mag. Dacho-Hofmann
2. – 4. Unterrichtspraktikumseminar:  
Mag. Winter
2. – 6. Administratorenlehrgang – Abschluss-  
woche: Mag. Jillecek
2. – 3. Geogebra-Seminar in Gmünd:  
Mag. Ableidinger, Mag. Poiss,

- Mag. Scherzer, Mag. Spiesmeier
3. Schulung VWA-Genehmigungsdatenbank:  
Mag. Jillecek-Fellner
4. Schulbahnberatung in der Volksschule  
Eisgarn: Mag. Schuh
4. – 6. Jungdirektoren-Seminar:  
OStR. Mag. Czetina
5. Dienststellenversammlung in der 5. und  
6. Stunde – Information über das geplante  
neue Lehrerdienstrecht

Im Rahmen des GWK-Unterrichts der 4. Klassen absolvieren die SchülerInnen das erste Modul des Unternehmerführerscheins, das erste Einblicke in das Wirtschaftsleben und in die Unternehmensgründung gibt. Dazu konnte Frau Mag. (FH) Gerlinde Ertl vom RIZ (Regionales Innovationszentrum) am 19. Dezember für einen Vortrag gewonnen werden. Sie erzählte aus ihrer Praxis der Beratung und Begleitung bei Unternehmensgründungen und beantwortete die zahlreichen Fragen der interessierten SchülerInnen der 4A und 4C zu diesem Thema.



**Alfred Weißenböck**  
**Bus.Taxi.Reisebüro**

A-3970 Weitra  
Zwettler Straße 199  
Tel. 02856-2369, Fax DW 20  
weissenboeck@reisedienst.at  
www.reisedienst.at



Foto: GWK-Lehrer Prof. Preißl, Valentina Schnabl, Mag. (FH) Gerlinde Ertl (RIZ), Nadine Spannagl

## Mag. Reinhard Stark



Ihr Versicherungsberater bei der  
Wiener Städtischen Versicherung AG  
3950 Gmünd | Stadtplatz 17  
Tel.: 050 350 54924 | r.stark@staedtsiche.co.at

[www.stark-versichert.at](http://www.stark-versichert.at)



## Chronik

- Abschlussprüfung Administratorenlehrgang: Mag. Jillecek
- 9. – 11. Tagung der Bundes-Direktoren-Arbeitsgemeinschaft AHS im Hotel Sole-Felsen-Bad in Gmünd
- 9. Snowboard-Seminar in Dienten am Hochkönig: Mag. Ableidinger
- Schulqualitätsmanagement-Seminar in St. Pölten: Mag. Jillecek
- 10. – 11. Administratoren-Arbeitsgemein-



## Exkursion der 8. Klassen: Open Lab

Am 19. Dezember 2013 machten wir, die 8. Klassen des BG/BRG Gmünd, im Rahmen des Biologieunterrichts eine Exkursion nach Wien. Passend zum Thema „Genetik“, welches wir im Unterricht bereits ausführlich behandelt hatten, konnten wir uns in Begleitung von Frau Professor Poiss und Frau Professor Nowak im Vienna Bio Center selbst im Labor versuchen. Schon die Anreise verlief etwas abenteuerlich, da Frau Professor Nowak für kurze Zeit abhanden kam (kein Platz mehr in der U-Bahn). Nachdem wir alle etwas verschlafen (Abfahrt Bahnhof Gmünd: 6:24 - \*gäh\*) im „Open Lab“ angekommen waren, wurden wir zuerst in zwei Gruppen unterteilt. Während der RG-Teil versuchte herauszufinden, wer von ihnen denn ein Langschläfer sei, befassten wir uns mit der DNA-Analyse am Tatort.



Unsere freundlichen Betreuerinnen und Betreuer (Biologiestudentinnen und -studenten an der Uni Wien) statteten uns mit weißen Laborkitteln aus (wir fühlten uns sogleich irrsinnig intelligent) und verschafften sich erstmal einen Überblick über unsere Kenntnisse (dabei glänzten wir natürlich mit unserem Wissen). Danach machten sie uns mit einem fiktiven Fall vertraut, und wir sollten herausfinden, wer von den neun Verdächtigen der Täter war. Zuerst isolierten wir DNA-Sequenzen aus Speichel-, Blut- und Haarproben vom „Tatort“, welche wir dann mittels PCR (Polymerase-Kettenreaktion) vervielfältigten. Nachdem so ca. eine Million Kopien der gewünschten DNA-Abschnitte entstanden waren, analysierten wir diese auf verschiedene Arten: Einerseits führten wir eine Agarose-Gelelektrophorese durch, andererseits bestimmte der Bioanalyzer unsere Proben. Schlussendlich verglichen wir die genetischen Fingerabdrücke der Verdächtigen mit den am „Tatort“ sichergestellten Spuren und kamen zum Ergebnis: DNA-Spuren allein reichen nicht aus, um den Täter zu überführen. Alles in allem konnten wir einen guten Einblick ins Labor-Alltagsleben gewinnen.

schaft: Mag. Jillecek  
 11. Seminar: Mag. Weißenböck  
 12. – 13. Seminar: Mag. Weißenböck  
 Seminar: Mag. Binder  
 12. – 14. IBOBB-Lehrgang in Wien:  
 Mag. Müllner  
 12. Pädagogische Konferenz  
 Studienchecker 7AR: Mag. Schuh  
 13. Elternsprechtag  
 Elternabend für die 2. Klassen im Rahmen

des Sprechtages  
 16. Wahlpflichtfachinformation für die 5A und  
 5B: OStR. Mag. Czetina  
 Teilnahme unserer Schule am Volleyball-  
 turnier: Mag. Preißl  
 17. Studienchecker 7AG: Mag. Schuh  
 Informationen zur Zentralmatura für die  
 6. – 8. Klassen: Mag. Binder,  
 Mag. Rychetsky  
 Exkursion der 8AB und 6AB in Krems:

Im Zuge der neuen unverbindlichen Übung „Vorwissenschaftliche Arbeit“ führen die beiden 7. Klassen am 19. Dezember 2013 nach St. Pölten in die Landesbibliothek. Begleitet wurden wir von Frau Professor Dacho-Hofmann und Frau Professor Jillecek-Fellner. In der Landesbibliothek wurden wir zunächst für eine Führung eingeteilt. Unsere Gruppe der 7a wurde als Erstes in das Kartenarchiv geführt. Ein Experte zeigte uns besonders alte Karten, auf denen wir die damaligen Grenzen der Länder in Europa und besonders

in damaliger Zeit beobachten. Danach besichtigten wir das Zeitungsarchiv und als Letztes das große Bücherarchiv. Die Landesbibliothek sammelt so viele Bücher wie möglich, vor allem Heimatliteratur aus Niederösterreich. Besonders beeindruckend fanden wir die ältesten Bücher, die in sehr dicken Ordnern aus Leder aufbewahrt werden. Danach versuchte ein Angestellter der Landesbibliothek uns zu erklären, wie wir richtig für unsere vorwissenschaftlichen Arbeiten, die wir im Zuge der neuen Reifeprüfung ver-



der Region Österreichs sehen konnten, und es wurden einige geschichtliche Hintergründe erläutert. Er zeigte uns außerdem neuere Broschüren aus St. Pölten und Umgebung. Dann wurden wir in die Topographie geführt, wo alte Karten restauriert und nachgezeichnet werden. Gemeinsam mit einem anderen Experten versuchten wir die Unterschiede zwischen zwei Karten aus verschiedenen Zeiten, die das Kloster Stift Melk und seine Umgebung zeigten, herauszufinden. Wir konnten Perspektivenwechsel und Landschaftsveränderungen und die relevante Rolle der Donau

fassen müssen, recherchieren und wie wir uns über die Landesbibliothek Bücher aus ganz Österreich ausborgen können. Dann bekam jeder seinen Ausweis für die Landesbibliothek und wir hatten noch Zeit, selber ein bisschen zu recherchieren und Bücher für unsere Arbeiten in der Bibliothek zu finden. Wir finden es gut, dass wir uns über die Landesbibliothek St. Pölten Bücher aus allen Bibliotheken Österreichs ausborgen können. Auch wenn uns die Führung im Kartenarchiv etwas zu lange dauerte, war es dennoch ein interessanter Tag.

*Ines Kögler und Vanessa Schimani 7a*



**OPTIK  
STEINER**

Brillen, Kontaktlinsen, Hörgeräte  
3950 Gmünd    Bahnhofstraße 63

## Chronik

- Mag. Kahler, Mag. Utz, Mag. Zimmermann
- 18. Exkursion mit der 8A und 8B in Wien:  
Mag. Nowak, Mag. Poiss
- Exkursion mit der 7AB und 6AB in Krems:  
Mag. Hermann, Mag. Utz
- 19. Exkursion der 7A und 7B in St. Pölten  
(Landesbibliothek): Mag. Dacho-Hofmann,  
Mag. Jillecek-Fellner
- 20. Weihnachtsfeier
- 23. Schulfrei



# Weihnachtsfeier

Engel kann man nicht sehen,  
aber man kann ihnen begegnen!

Kinder sind Engel

Engel kann man nicht sehen,  
aber man kann ihnen begegnen!

Kinder sind Engel ohne Flügel.



Ein Engel ist  
ein Gedanke  
Gottes.

st ihn  
hen,  
st da!



Du kannst ihn  
nicht sehen,  
aber er ist da!

ht sehen,  
n begegnen!



Ein Engel ist  
ein Gedanke  
Gottes.

Engel kann man nic  
aber man kann ihne



Engel ohne Flügel.

Du kannst ihn  
nicht sehen,  
aber er ist da!



an nicht sehen,  
n ihnen begegnen!

Kinder sind Eng





Maturaball 2014



## Tag der Hefe



Am 23. Jänner fand im Gymnasium Gmünd für den Realgymnasium-Teil der 8. Klassen der schon zur Tradition gewordene Tag der Hefe statt. Hier drehte sich alles um Germ und Hefe und es wurden Bier gebraut sowie Pizzen, Germknödel und Buchteln gebacken. Der Name des Bieres, der von den Schülern selbst ausgewählt wurde, ist „Braustelle“ in Anspielung auf die derzeitige Baustelle im Gymnasium Gmünd.

Doch verkostet werden konnte das Bier noch nicht – nach dem Essen der köstlichen Pizzen, Knödeln und Buchteln wurde das obergärige Bier abgefüllt und musste nun weitere drei Wochen in den Flaschen gären. Eine organoleptische Degustation (das ist der wissenschaftliche Begriff für „Verkostung“) wird dann Klarheit bringen, ob der Tag der Hefe ein voller Erfolg war. Vielleicht wird das „Braustellen-Bier“ dann schon bald im Handel zur Verfügung stehen...



5. Maturaball
13. Information der 4. Klassen über die Oberstufe:  
OStR. Mag. Czetina
14. Direktoren-Seminar (Reflexionstag):  
OStR. Mag. Czetina
16. Elternabend für die 4. Klassen:  
Information zur Oberstufe
17. – 18. IBOBB-Seminar: Mag. Müllner

Großer Beliebtheit erfreut sich derzeit Tischtennis an unserer Schule. Somit wurde auch heuer wieder für die TT-Schülerliga genannt, diesmal sogar mit drei Teams. Beim Regionalturnier in unserer Schule konnte unsere erste Unterstufenmannschaft den 2. Platz erkämpfen, der die Qualifikation für die Landesmeisterschaft bedeutet hätte. Wie auch schon letztes Schuljahr befand sich zu diesem Zeitpunkt fast das komplette Team auf Schikurs in Obertauern und konnte somit nicht antreten.

## Regionalturnier

1. HS Stift Zwettl 1
2. BG/BRG Gmünd 1
3. HS Stift Zwettl 2
4. BG/BRG Gmünd 2
5. HS1 Gmünd
6. BG/BRG Gmünd 2



**Fahrschule**  
**WEBER**  
[www.fahrschule-weber.at](http://www.fahrschule-weber.at)

## Fußball-Hallenturnier für Oberstufenteams

Mit den vier Gymnasien aus Gmünd, Zwettl, Waidhofen und Horn trafen beim freundschaftlichen Hallenturnier der Oberstufenteams in Zwettl traditionell starke Teams aufeinander. Unsere Mannschaft startete als Titelverteidiger sehr ambitioniert, musste aber gegen Zwettl eine unglückliche Niederlage hinnehmen. In ähnlicher Manier verlief das Match gegen Waidhofen. Horn stellte hingegen keinen „Stolperstein“ dar. Somit stand am Ende ein 3. Platz, wobei mit etwas mehr Spielglück mehr möglich gewesen wäre.



1. BG/BRG Waidhofen/Th.
2. BG/BRG Zwettl
3. BG/BRG Gmünd
4. BG Horn

## Chronik

- 23. Tag der Hefe: Mag. Lenz
- 27. Vortrag Kolleg Krems: 8A, 8B
- 27. – 28. Geogebra-Seminar in unserer Schule:  
Mag. Ableidinger, Mag. Poiss, Mag. Scherzer,  
Mag. Spiesmeier
- 29. Semesterkonferenz  
Abschiedsfeier im Hopferl von OStR. Mag. Franz  
Ableidinger, OStR. Mag. Brigitta Kunst,

- OStR. Mag. Elfriede Spiesmeier
- 30. Begrüßung bei der FH-Messe in Gmünd im  
Namen des Gymnasiums durch  
Mag. Dacho-Hofmann  
Messebesuch mit der 8A und 8B: Mag. Nowak,  
Mag. Schuh  
Fußball-Turnier: Mag. Preissl
- 31. Schulnachricht

## Tag der offenen Tür



3. – 9. Semesterferien

10. – 21. Schnuppertage in den ersten Klassen

12. SCHÜLF zur Reifeprüfung in lebenden Fremdsprachen in unserer Schule: Mag. Altmann, Mag. Berger, OStR. Mag. Czetina, Mag. Dachhofmann, Mag. Ehling, Mag. Jillecek, Mag. Kahler, Mag. Rychezky, Mag. Zimmermann, Mag. Steininger

Seminar zur Reifeprüfung in Mathematik:

Mag. Spiesmeier, Mag. Poiss

14. Tag der offenen Tür

Information über die Schullaufbahn durch OStR.

Mag. Czetina, Information über die Nachmittagsbetreuung durch Mag. Jillecek

Dritter Auftritt des Schulorchesters

17. Seminar: Mag. Gobl

Am 20. Februar fanden die diesjährigen Prüfungen für den Unternehmerführerschein 2014 statt. Insgesamt traten 26 Schüler aus den Klassen 4A, 4C und 5B an. Die Ergebnisse waren sehr gut: Es wurden 3 ausgezeichnete Erfolge (Lechner Katharina, Kolm Marina und Haumer Valentina), 13 gute Erfolge und 10 bestandene Prüfungen erreicht.



## Schulinternes Fußball-Hallenturnier 2. - 4. Klassen

Ein gemischtes Team aus dritten und vierten Klassen um Kapitän Kayra Taskin gewann am 27. Februar das spannende Finale gegen die 4B beim diesjährigen Hallenturnier. Acht Mannschaften kämpften drei Stunden um den Titel des besten Schulteam!



[www.easydrivers.at](http://www.easydrivers.at)

 +  = 

### Jetzt anmelden und durchstarten!

**Neue Termine: Sommer-Führerschein-Kurse**

➤ 02.06.	➤ 30.06.	➤ 14.07.
➤ 04.08.	➤ 18.08.	➤ 15.09.

**Easy Drivers Gmünd**  
Ing. Siegl  
[gmuend@easydrivers.at](mailto:gmuend@easydrivers.at)

**INFOLINE: 02852/20566**

## Chronik

- 18. Seminar: Mag. Jillecek-Fellner  
Seminar: Mag. Gobl
- 19. Seminar: Mag. Kahler
- 20. Feldtestung Zentralmatura Mathematik  
8A, 8B: Mag. Jillecek, Mag. Müllner  
Seminar: Mag. Weißenböck  
Studienchecker 7A,7B  
Seminar: Mag. Kahler, Mag. Kramann,



- Mag. Müllner, Mag. Pollak, Mag. Utz
- 21. Volleyball-Turnier: Mag. Preissl
- 24. – 28. UP-Seminar: Mag. Winter
- 24. – 25. Seminar: OStR. Mag. Czetina
- 25. Seminar: Mag. Binder
- 26. Seminar: Mag. Weißenböck
- 27. Deutsch-Seminar: Mag. Müllner,  
Mag. Stelzhammer



Neben Schilauflauf und Snowboarden wurde in Obertauern auch eine Alternativ-Gruppe angeboten. Schneeschuhwandern, Rodeln, Eislaufen, Eisstockschießen, Langlaufen und auch Biathlon erfreuten sich großer Beliebtheit.

Wieder zum Einsatz kamen heuer die schuleigenen Kurzcarver, mit deren Hilfe sowohl Anfänger als auch Fortgeschrittene große Lernerfolge erzielen konnten.

Neben den wintersportlichen Aktivitäten

stand der Kurs wieder unter dem Motto „Teamwork“, wobei die Gruppen in verschiedenen Wettbewerben ihre Teamfähigkeit unter Beweis stellen mussten.



# Schremser

Das Waldviertler Bier

[www.schremser.at](http://www.schremser.at)

## Chronik

13. – 14. Seminar: Mag. Ableidinger

Seminar: Mag. Binder

Seminar: Mag. Kahler

18. Matura-Vorsitzende HR Kornfeld besucht die Schüler der 8A und 8B

19. Deutsch-Seminar: Mag. Dacho-Hofmann, Mag. Müllner

Workshop Wahlpflichtfächer BE und GSPB 7AB:

Mag. Kahler, Mag. Utz

21. Gewerkschafts-Sitzung in unserer Schule:

Mag. Lenz

23. – 28. Wintersportwoche Obertauern:

2., 3. und 5. Klassen

24. Seminar: Mag. Nowak, Mag. Poiss

24. – 26. DIR-Seminar: OStR. Mag. Czetina

Seminar: Mag. Stelzhammer

27. Seminar: Mag. Kahler

Österreichweite Mathematik-Zentralschularbeit für die 7. Klassen

31. – 2.4. CEBS-Seminar: Mag. Rychetsky

## Russisch-Exkursion

Am 10. 4. 2014 besuchten die Russischgruppen der 6. und 7. Klassen die Sonderausstellung „Die Welt des Fabergé“ des Kunsthistorischen Museums in Wien.



## Mädchenfußball-Schülerligaturnier

Tapfer schlugen sich unsere Girls beim diesjährigen Bezirks-Mädchenturnier in Schrems. Aufgrund fehlender Spielpraxis verpasste man am Ende den Aufstieg in die Regionalrunde nur um einen Punkt. Der 5. Platz unter 7 Mannschaften lässt für das nächste Jahr mit ein wenig mehr Training trotzdem einiges erhoffen.



## BE-Exkursion der 5. Klassen nach Linz

Seit Anfang des 20. Jahrhunderts bringen uns Komiker wie Laurel und Hardy mit so einfachen Mitteln wie einer Bananenschale zum Lachen. Diese und ähnliche Klassiker des Slapstick vereinte eine Sonderausstellung im Lentos, von der sich die Schülerinnen und Schüler der 5. Klassen amüsieren lassen konnten. Nachdem sie einen Überblick über die ständige Sammlung des Lentos erhalten hatten, begaben sie sich auf eine Reise durch den Deep Space im Ars Electronica Center. Danach erkundeten sie unter fachlicher Anleitung die Highlights des Museums. Neueste Entwicklungen zum Thema Robotik, zur Verbindung von Design und Wissenschaft brachten spannende Einblicke in eine mögliche Zukunft.



1. Administratoren-Dienstbesprechung:  
Mag. Jillecek
2. Fußball-Turnier (U13/U15): Mag. Preißl
3. – 4. Seminar: Mag. Nowak  
Direktoren-Dienstbesprechung:  
OStR. Mag. Czetina
3. Seminar: Arnhof
4. Seminar: Mag. Binder
8. Reflexionstag Direktorenschulung:  
OStR. Mag. Czetina
9. Seminar: Mag. Weissenböck, Mag. Ableidinger

10. Seminar: Mag. Katzenschlager
- Sokrates-Schulung: OStR. Mag. Czetina,  
Mag. Jillecek
- RS-Exkursion der 6AB und 7AB: Mag. Meyer,  
Mag. Steininger
12. – 22. Osterferien
22. – 24. Bundes-Arbeitsgemeinschaft Physik:  
Mag. Binder
23. Konferenz der 8. Klassen und pädagogische  
Konferenz

## Ein Projekt zum Thema 25 Jahre offene Grenzen

Anlässlich des 25 Jahr-Jubiläums des Falls des Eisernen Vorhangs rief der Kulturverein „Kulturen an der Grenze“ in Kooperation mit ILD Regionalentwicklung, der WALDVIERTEL AKADEMIE und „EDU.Region“ der Landesakademie Niederösterreich und unter Federführung von Brigitte Temper-Samhaber und Christoph Mayer das Schul-Workshop-Projekt „25 Jahre offene Grenze“ ins Leben. Nach einem im Februar abgehaltenen PädagogInnen-Workshop startete nun die Workshop-Reihe in den Schulen des Waldviertels.

Die erste Station übernahm dabei das Bundesgymnasium Gmünd am 12. März. Mit dabei waren die Gruppen der Wahlpflichtfächer Geschichte, Sozialkunde und politische Bildung sowie Bildnerische Erziehung der 7. Klassen.

Gemeinsam mit den Schülern und Schülerinnen



wurde dabei ein kurzer geschichtlicher Abriss vom 15. Jahrhundert bis zur Gegenwart erarbeitet, um vor allem die Ereignisse der Jahre 1989/1990 richtig einordnen und bewerten zu können. Bei einer Zeitungsanalyse konnten die Schüler und Schülerinnen die Geschehnisse näher bewerten und Ängste und Hoffnungen der Bevölkerung dies- und jenseits der Grenze erarbeiten. Daraus entwickelten sich äußerst interessante Diskussionen, die in Erinnerungsgeschichten endeten. Dabei erzählten nicht nur die Schüler und Schülerinnen Geschichten von ihren Eltern und Großeltern, sondern es trugen auch die Pädagogen und Pädagoginnen mit persönlichen Erlebnissen bei.

Zum Abschluss durfte ein Ausblick auf die Zukunft

nicht fehlen. Welche Erwartungen und Hoffnungen haben die Jugendlichen von heute an die Europäische Union? Reisefreiheit, Frieden, intensiverer Austausch, gemeinsame Sprachkurse, saubere Energie waren nur einige der Themen, die zur Diskussion eingebracht wurden. „Wir wollen mit unseren Workshops über einen Teil unserer Geschichte hier direkt an der Grenze aufklären“, so Christoph Mayer, „heutzutage ist vieles selbstverständlich, das war nicht immer so. Es freut uns natürlich sehr, mit so motivierten Schülern und Schülerinnen zu arbeiten.“

Nach diesem einführenden Workshopnachmittag besuchten Brigitte Temper-Samhaber und der Museumspädagoge Mag. Franz Pötscher das Gymnasium, um mit den Jugendlichen ein Konzept zur Gestaltung eines Ausstellungsbereiches im Schloss Weitra zu erarbeiten. Die hier gesammelten Ideen setzten die Schüler in den folgenden Wochen im Unterricht um. Am 30. April trafen sich die beiden Wahlpflichtfachgruppen ein weiteres Mal mit Brigitta Temper-Samhaber, um die Arbeiten in Weitra aufzubauen.

Zur Eröffnung und als Auftakt der Ausstellung sowie der begleitenden Veranstaltungen fand am 2. Mai im Hof des Schlosses Weitra eine hochkarätige Podiumsdiskussion statt.



## Chronik



- Fußball-Turnier U13: Mag. Preißl
- 24. - 25. Seminar: Mag. Dr. Scheidl
- 24. Fußball-Turnier U15: Mag. Kramann
- 25. Schulschachturnier in Gmünd: Mag. Müllner, Mag. Utz
- 28. - 6.5. Schriftliche Reifepfprüfung
- 29. Seminar: Mag. Nowak
- Seminar: Mag. Faltin
- BE-Exkursion der 5A und 5B: Mag. Gobl, Mag. Utz
- 30. SQA-Seminar: Mag. Jillecek
- Tennis-Schulcup: Mag. Preißl

## Neuer Schulrekord

Im heurigen Schuljahr „entbrannte“ ein spannender Zweikampf um den Schulrekord für den Harrabruckteichlauf. Nachdem David Graf (6B) den mehrere Jahre alten Rekord auf 5:12 min geschraubt hatte, konterte Sercan Nikbay (7B) mit 5:08 min. Tolle Leistungen!



## Exkursion Kläranlage



Am Mittwoch, dem 14. Mai 2014, besuchten wir im Rahmen des Wahlpflichtfaches Chemie die Kläranlage in Gmünd-Breitensee. Nach einigen einleitenden Worten des Klärwärters führte uns Hr. Ing. Höllrigl von der Stadtgemeinde Gmünd durch die verschiedenen Abschnitte der Kläranlage. Am Beginn wurde uns die mechanische Reinigung vorgestellt, in der das Abwasser von den groben Verunreinigungen befreit wird. Die nächste Station führte uns zur biologischen Abwasserreinigung, welche uns unter anderem durch den charakteristischen Geruch in Erinnerung blieb. Nach der dritten Stufe, der chemischen Reinigung, besichtigten wir den Faulturm, von dem man einen ausgezeichneten

Ausblick auf das gesamte Areal der Kläranlage hat. Die letzte Etappe unserer Tour führte uns ins hauseigene Labor, wo wir nicht nur Mikroorganismen unter dem Mikroskop beobachten konnten, sondern auch einfache Methoden zur Wasseranalyse demonstriert bekamen.

## Beachvolley-Cup Oberstufe

Einen guten 3. Platz erspielte unser Beach-Oberstufenteam beim Regionaltournament in Zwettl. Leider machte sich das fehlende Beach-Training wieder bemerkbar, trotzdem war eine Steigerung zum letzten Jahr deutlich erkennbar. Obwohl die Zwettler Schulen fast ausnahmslos mit VereinsspielerInnen angetreten waren, konnten viele Spiele lange offen gehalten werden. Am Ende entschied oft die fehlende Routine bei entscheidenden Bällen. Trotzdem war man im Lager der GmünderInnen sehr zufrieden, auch weil dieses Turnier immer in sehr fairer und freundschaftlicher Atmosphäre über die Bühne geht!



1. Feiertag
2. Schulautonom frei
6. Englisch-Zentralmatura
7. Sokrates-Schulung: OStR. Mag. Czetina, Mag. Jillecek  
Ab heute sind die Turnsäle nicht mehr verwendbar.
- Fußball-Landesmeisterschaft U13: Mag. Preißl
9. Seminar: Mag. Nowak  
Landesschulschach-Meisterschaft: Mag. Utz

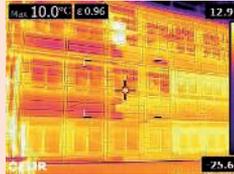


13. Reifeprüfung-Zwischenkonferenz, Vorsitz: HR Kornfeld
14. 2. Bauherrenbesprechung: OStR. Mag. Czetina, Mag. Jillecek  
Projekt im Wahlpflichtfach: Mag. Kahler
15. Lesung im Kulturhaus für die Oberstufe  
Dienstbesprechung der BSP-Lehrer: Mag. Kramann, Mag. Pollak  
Seminar: Mag. Preißl

### Ein Young Science-Projekt im Zeichen des Klimaschutzes

Das BG/BRG Gmünd hat 2012 aufgrund seiner Projektkooperationen mit Universitäten und Forschungseinrichtungen als eine von 15 österreichischen Schulen das Young Science-Gütesiegel erhalten. In diesem Schuljahr wurden wir zu einem Projekt der Initiative Young Science mit dem Thema „Klimaforschung in Österreich – The Future We Want“ eingeladen. Das Projekt stand unter der Patronanz der bekannten Klimaforscherin Frau Univ.-Prof. Dr. Helga Kromp-Kolb und wurde von Wissenschaftlern des Climate Change Center Austria unterstützt.

Ausgangspunkt für unseren Projektbeitrag war der aktuelle Schulumbau. Schülerinnen und Schüler der Wahlpflichtfächer Physik und Biologie entwickelten eine Forschungsfrage im Zusammenhang mit der Möglichkeit, im Rahmen der Schulsanierung einen Beitrag zur Reduktion der CO<sub>2</sub>-Belastung zu leisten.



Die enormen Heizkosten und der damit verbundene Energieaufwand waren Hauptgründe für die Sanierung. Die Konzentration von CO<sub>2</sub> in der Atmosphäre ist in den letzten Jahrzehnten vor allem durch die Verbrennung kohlenstoffhaltiger Energieträger, wie z. B. Heizöl, enorm angewachsen. Die Folgen sind als Treibhauseffekt bekannt.

Die Frage „An welchen Bauteilen kommt es zu den größten Wärmeverlusten?“ und damit auch die Frage nach dem größten CO<sub>2</sub>-Einsparungspotenzial im Rahmen des Umbaus konnte mithilfe der Aufnahmen einer Wärmebildkamera und der Berechnung des Wärmedurchgangswertes für verschiedene im bestehenden Schulbau verwendete Materialien beantwortet werden.

Dabei wurde die Projektgruppe professionell von einer Bauphysikerin unterstützt. Schülerinnen und

Schüler berechneten, dass allein für den Wärmeverlust über eines der alten Fenster etwa 200 Liter Heizöl pro Jahr verbrannt werden müssen. Bei 20 Klassenräumen mit je fünf Fenstern ergibt dies den Verbrauch von etwa 20.000 Litern, die für die Erhöhung der Raumtemperatur keinerlei Nutzen bringen, da sie beim Fenster „hinausgeheizt“ werden. Dabei werden mehr als 50 Tonnen CO<sub>2</sub> frei. Turnsäle, Gangflächen und Sonderunterrichtsräume sind hier noch nicht eingerechnet. Die neuen, dreifach verglasten Fenster werden einen Wärmedurchgangswert von einem Viertel des Werts der alten Fenster aufweisen.

Das vom Projektgeber Young Science zur Verfügung gestellte Projektgeld ermöglichte uns die



Anschaffung der Wärmebildkamera sowie sämtlicher verwendeter Messinstrumente zur Verwendung im Projekt und für den Unterricht der kommenden Jahre.

Eine weitere Forschungsfrage hatte den Zusammenhang zwischen dem Lüftungsverhalten und der CO<sub>2</sub>-Konzentration in den Klassenräumen zum Thema. Im natürlichen ökologischen Kreislauf wird CO<sub>2</sub> im Zuge der Zellatmung aus Nährstoffen freigesetzt, im Blutkreislauf zur Lunge transportiert und an die Umgebungsluft abgegeben. Der Vorgang dient der Energiefreisetzung und ermöglicht das Überleben und die Funktion der Zellen. Das auf diese Weise der Atmosphäre zugeführte CO<sub>2</sub> stellt im ökologischen Kreislauf kein Problem dar. Ein bedeutender Teil wird von Pflanzen wieder aufgenommen und für die Synthese von Nährstoffen genutzt. Das sich einstellende Gleichgewicht wird erst durch zusätzlichen CO<sub>2</sub>-Eintrag bei der Verbrennung fossiler Energieträger gestört. Ein Nebeneffekt des CO<sub>2</sub>-Ausatmens ist aber die deutlich Anreicherung von Kohlenstoffdioxid in

## Chronik

OstR. Mag. Czetina ist Vorsitzender der Zwischenkonferenz in Mödling

16. Elternsprechtag

20. Geogebra-Seminar im Gymnasium Gmünd:  
Mag. Ableidinger, Mag. Poiss, Mag. Scherzer,  
Mag. Spiesmeier

Sokrates-Schulung: OstR. Mag. Czetina,  
Mag. Jillecek

Fußball-Turnier U15: Mag. Preißl

21.5. Vortrag der Wirtschaftskammer „Lehre mit Matura“ in der 7A und 7B

Erweiterte Fachausschusssitzung: Mag. Lenz

Beachvolleyball-Cup: Mag. Preißl

Tennis-Schulcup: Mag. Pollak

26. Lese-Screening in den ersten Klassen

28.5. – 3.6. Mündliche Reifeprüfung

29. Christi Himmelfahrt

30. Schulautonomfrei, abermündliche Reifeprüfung

Räumen, in denen sich Gruppen von Menschen aufhalten. Eine erhöhte CO<sub>2</sub>-Konzentration geht mit Konzentrationsmangel und mitunter auch anderen Symptomen, wie z. B. Übelkeit, einher. Die Schüler und Schülerinnen unseres Projektteams entwickelten ein Experimentdesign und führten CO<sub>2</sub>-Messungen unter verschiedenen genau definierten Lüftungsbedingungen durch. Diese zeigten deutlich, dass kurzfristiges, intensives Querlüften bei offenem Fenster und offener Tür den besten Erfolg hinsichtlich der CO<sub>2</sub>-Entlastung des Klassenraums bringt. Von einigen Lehrerinnen und Lehrern wird diese Form der Lüftung zu Beginn der jeweiligen Unterrichtseinheit bereits standardmäßig durchgeführt. Der Erfolg ist messbar! Klassen, in denen über mehrere Stunden nicht gelüftet wurde, wiesen Werte von über 3000 ppm CO<sub>2</sub> in der Luft auf. Damit übersteigen



sie die Konzentration deutlich, die in Klassenräumen nicht überschritten werden soll (1000 – 1500 ppm). Ab kommendem Jahr sollte die kontrollierte Raumlüftung das Problem der überhöhten CO<sub>2</sub>-Konzentration in Klassenräumen auch dort beseitigen, wo die Fenster bisher kaum geöffnet wurden.

Auf der Grundlage von Recherchen in Publikationen zum Thema Lüften und den Erfahrungen mit unterschiedlich riechenden Klassenräumen wurde eine dritte Forschungsfrage entwickelt. „Gibt es einen Zusammenhang zwischen intensivem Geruch und der CO<sub>2</sub>-Konzentration in Klassenräumen?“. CO<sub>2</sub> ist selbst geruchlos, seine Konzentration gilt aber als Indikator für diverse Beimengungen im Luftgemisch außerhalb des Spektrums Stickstoff, Sauerstoff, Edelgase. Dass dies auch auf geruchlich intensive Beimengungen zutrifft, konnte folgende Untersuchung zeigen.

Das Projektteam eichte seine Geruchsrezeptoren (und deren Verarbeitungszentren im Gehirn) durch Probeschmecken in einem besonders gut gelüfteten Klassenraum und einem Klassenraum, in dem schon mehrere Stunden bei geschlossenen Fenstern gelehrt und gelernt wurde. Diesen Wahrnehmungen wurden der unterste und der oberste Wert einer Messskala zugeteilt. Nun wurden verschiedene Unterrichtsräume besucht und die Geruchswahrnehmung vor Ort in die Skala zwischen den beiden Werten eingeordnet. Die Geruchsprobe wurde individuell durchgeführt, das persönliche Ergebnis wurde unabhängig von den anderen protokolliert, die Ergebnisse des Teams wurden am Ende der Untersuchung gemittelt. Gleichzeitig wurde in jeder der besuchten Klassen eine CO<sub>2</sub>-Messung durchgeführt, deren Ergebnis erst nach Abschluss der Dokumentation der Geruchswahrnehmung eingesehen werden konnte.

Die Zusammenhänge entsprachen der Hypothese: Nur in einem Fall war ein intensiver Geruch im Klassenraum mit einem niedrigen CO<sub>2</sub>-Wert verbunden. In neun von zehn untersuchten Klassen korrelierte ein hoher Wert auf der Geruchsintensitätsskala mit einem hohen CO<sub>2</sub>-Wert.

Der Kreis zum CO<sub>2</sub>, das bei der Verbrennung kohlenstoffhaltigen Materials der Atmosphäre zugeführt wird und das für das Ansteigen des Treibhauseffekts verantwortlich ist, schloss sich bei CO<sub>2</sub>-Messungen im Chemiesaal während einiger Experimente, bei denen Bunsenbrenner verwendet wurden. Diese werden mit CH<sub>4</sub> (also Erdgas) als Brennstoff betrieben. Die Messungen ergaben beeindruckende Ergebnisse: Innerhalb weniger Minuten verdoppelte sich – wenn nicht gelüftet wurde – der CO<sub>2</sub>-Wert.

Das Projekt zeigte, dass Forschung anhand sehr konkreter Fragestellungen im schulischen Alltag möglich ist, und wurde am 12. Juni an der Wirtschaftsuniversität präsentiert.

*Mag. Ronald Binder, Mag. Elisabeth Nowak und die Schüler/innen der Wahlpflichtfachgruppen Physik und Biologie*

2. Tennis-Schulcup: Mag. Pollak
3. Maturafeier im Palmenhaus
4. – 11. Vorsitz bei der mündlichen Matura in Mödling: OStR. Mag. Czetina
9. – 10. Pfingstferien
10. – 13. Bundesschulschach-Meisterschaften: Mag. Ableidinger
10. – 11. CEBS-Seminar: Mag. Rychetsky
14. – 21. Französisch-Intensivsprachwoche mit der 7A: Mag. Dacho-Hofmann, Mag. Kahler
15. – 22. Englisch-Intensivsprachwoche mit der 7A und 7B: Mag. Ehling-Zeugswetter, Mag. Rychetsky
17. Exkursion mit der 3B: Mag. Hackl

18. Schulaunom frei, Notenkonferenz
19. Fronleichnam
20. Schulaunom frei
23. – 24. Workshopstage
23. Exkursion der 3B und 3C: Mag. Dr. Scheidl, Mag. Decker-Scheidl
- Exkursion der 2B und 2C: Mag. Kahler, Mag. Pollak
- Exkursion der 6A und 6B: Mag. Müllner, Mag. Utz
24. Exkursion der 6A: Mag. Katzenschlager, Mag. Müllner
- Exkursion der 6B: Mag. Zimmermann
25. Halbtags-Wandertag
26. Schulfest
27. Zeugnisausgabe und Schlusskonferenz

Alle Meldungen und Ergebnisse den Schulsport im BG/BRG Gmünd betreffend, können seit heuer brandaktuell mit Fotos auf der schulsporteigenen Facebook-Seite abgerufen werden! Den entsprechenden Link findet man unter ....

[www.bggmuend.ac.at/sport](http://www.bggmuend.ac.at/sport)

Weiters gilt ein Dank allen jenen, die die Beschickung und Organisation der Wettbewerbe durch unsere Schule möglich gemacht haben: von der Direktion über den Lehrkörper, örtliche Sportvereine und Sponsoren bis zu den Erziehungsberechtigten, die bei der Organisation der Elternsprechtags-Buffets mitgeholfen haben.

## Breites Sportangebot

Im Unterricht „Bewegung und Sport“ wird versucht, den Schülerinnen und Schülern ein möglichst breites Bewegungsangebot zu ermöglichen. So wurden heuer wieder Nachmittage mit Eislaufen, Golf, Tennis oder im Fitnesscenter angeboten .....



## Initiative der Fußball-Bundesliga: Ein Ball für jedes Kind

Mit den großteils fußballbegeisterten Burschen der 2A und der 2B wurde eine Initiative der Fußball-Bundesliga aufgegriffen. Dabei galt es im Unterricht „Bewegung und Sport“ verschiedene Übungen mit und ohne Ball zu absolvieren und in einen eigenen Bewegungsspass einzutragen. Dieser wurde eingeschickt, womit man viele besondere Preise der Bundesliga gewinnen konnte. Ziel der Aktion war eine gesteigerte, sportliche Aktivität der Jugendlichen.

## Volleyball

### Waldviertel Liga Oberstufe Mädchen

Ihrer Favoritenrolle gerecht wurden unsere Mädchen heuer wieder in der Waldviertel-Liga. Zwar musste man gegen das Gymnasium Waidhofen eine Niederlage einstecken, alle anderen 7 Spiele konnten allerdings überzeugend gewonnen werden, was am Ende knapp aber doch für den Meistertitel reichte!

1. BG/BRG Gmünd
2. BG/BRG Waidhofen 1
3. HAK Waidhofen 1
4. BG/BRG Waidhofen 2
5. HAK Waidhofen 2



### Neue VolleyTeam-Trainingsshirts

Um den guten Zusammenhalt in der Mannschaft und die Identifikation mit unserer Schule unter Beweis zu stellen, wurden für alle in den Unverbindlichen Übungen engagierten Mädchen heuer Trainingsshirts angeschafft.



### Lehrervolleyball

Auch heuer war das schulinterne Lehrervolleyball-Team wieder aktiv im Einsatz. In insgesamt 6 Spielen gegen die Hobby-Teams aus Hoheneich und Ceske Velenice blieb man viermal erfolgreich und musste sich zweimal gegen unsere tschechischen Nachbarn geschlagen geben!

## Landesmeisterschaft Mädchen Oberstufe ohne Vereinsspielerinnen

Nachdem das Gymnasium-Team die Vorrundengruppe gegen das Gym Waidhofen/Thaya und das LFZ Wieselburg gewinnen konnte, erhielt man die Zusage, das NÖ-Landesfinale der besten sechs Teams in Gmünd austragen zu dürfen.

Die Saison war auf diesen Höhepunkt ausgerichtet, und die Gym-Mädels gaben sich beim „Finale dahoam“ zu Beginn keine Blöße. Mit klaren Siegen gegen die TS Semmering und die HLW Haag zog man ins große Finale gegen das BG Amstetten ein.

Gleich zu Beginn des ersten Satzes gab es eine Schwächephase zu überstehen. Ein sehr nervöser Beginn brachte gleich einen 1:7-Rückstand, auf den aber ein Angriffsfurioso folgte: Klarer 25:16-Sieg im ersten Satz.

Die körperlich sehr starke Mannschaft aus Amstetten gab aber nie auf, hielt den 2. Satz immer offen und konnte diesen am Ende nervenzerreibenden Durchgang nach abgewehrten Matchbällen 30:28 gewinnen.

Auch der 3. Durchgang blieb spannend, bis sich beim Stand von 8:10 aus Gmünder Sicht Angreiferin Antonia Schrenk das Knie bei einem Sprung verdrehte, vom Feld getragen und das Spiel minutenlang unterbrochen werden musste. Nach einem ersten Schock steigerten sich die Waldviertlerinnen allerdings in einen Spielrausch und vergaben einen Matchball, mussten danach zwei abwehren, um den insgesamt vierten eigenen Matchball zu verwerten. Der Jubel der Mannschaft und der vielen Fans war ohrenbetäubend.



Gratulation der Mannschaft zum nicht alltäglichen Erfolg –

## NÖ LANDESMEISTER Oberstufe !!

## Fußball

### U13-Schülerliga

Die Bezirksmeisterschaft war heuer eine sehr eindeutige Angelegenheit für unsere Mannschaft: Mit 9 Siegen und einem Unentschieden konnte der 4. Bezirkstitel in Serie ungeschlagen errungen werden.



1. BG/BRG Gmünd
2. NMS Schrems
3. HS1 Gmünd
4. HS2 Gmünd
5. HS Weitra
6. HS Litschau

Aufgrund der körperlichen Unterlegenheit war man beim Erstrundenturnier der Landesmeisterschaft in Gars klarer Außenseiter. Mit einer kämpferisch beherzten Leistung und dem Goldtor aus einem Konter von Lukas Hold im entscheidenden Spiel gegen Gars wurde trotzdem als Zweitplatzierte hinter Laa/Thaya der Aufstieg fixiert! Neben Gars wurde auch Neustadt auf die Plätze verwiesen.

Im darauffolgenden NÖ-Achtelfinale wartete dann das BG Bruck/Leitha. Gegen die technisch versierte und körperlich starke Mannschaft hielten unsere Jungs lange Zeit gut mit. Auch der Pausenstand von 0:1 ließ noch auf eine Überraschung hoffen. Am Ende war das 1:4 allerdings leistungsgerecht.

Somit stand am Ende ein toller 9. Platz in NÖ unter 172 gemeldeten Teams. Bedenkt man, dass fast die komplette Mannschaft auch im nächsten Schuljahr noch spielberechtigt ist, kann man durchaus einiges erwarten!

### u13-Hallencup

Wie auch die letzten beiden Jahre musste unsere Mannschaft der NMS Schrems in der Halle den Vortritt lassen – Vizebezirksmeister!

### u15-Schülerliga

Nachdem wir im Herbst eine klare 0:5-Schlappe im Spitzenspiel gegen die NMS Schrems hinnehmen mussten, rechnete niemand mehr mit einer Chance auf den Bezirksmeistertitel.

Dass sich diese dennoch bot, lag daran, dass die Schrems-Mannschaft aus terminlichen Gründen beim Frühjahrs-Turnier nicht antreten konnte. Trotzdem gingen unsere Burschen sehr konzentriert an die Sache heran und ließen keinen Zweifel über den Sieger aufkommen. Mit vier klaren Siegen im Frühjahr ging der Titel an das BG/BRG Gmünd, das heuer somit das Double aus u13 und u15 schaffte!



1. BG/BRG Gmünd
2. HS<sub>1</sub> Gmünd
3. NMS Schrems
4. HS Heidenreichstein
5. HS Weitra

### Tennis Schulcup Unterstufe

Nach einem äußerst hart erkämpften 4:3-Sieg gegen die NMS Weitra war man für das Kreis-Finalturnier qualifiziert. Dort konnte hinter dem BG Rechte Kremszeile mit einem Sieg gegen das BG Waidhofen der 2. Platz, und somit die Qualifikation für den Landesbewerb erspielt werden.

Erwartungsgemäß kam unsere Mannschaft hier sprichwörtlich „unter die Räder“. Gegen die SpitzenspielerInnen aus Tulln und Krems war selbst bei größtem Einsatz kein Kraut gewachsen!

Der somit erreichte 7. Platz in NÖ ist trotzdem ein beachtenswerter Erfolg.



### Schach

Am 9. Mai fuhr unser Unterstufenteam (Jakob Peer, Sandra Apfelthaler, Lukas Hold und Lukas Ledermüller) nach dem Sieg beim Waldviertler Schulschachtag zur Landesmeisterschaft nach St. Pölten. Nach der 1. Runde gegen die letztjährigen Landesmeister aus Wolkersdorf stand es noch unentschieden. Die zweite Runde konnte unser Team klar für sich entscheiden. Aber erst die letzte Runde brachte die Entscheidung und unserer Mannschaft den Sieg.

Herzliche Gratulation zu dieser großartigen Leistung:

## NÖ Landesmeister Unterstufe !!!

Zu Redaktionsschluss befand sich die Mannschaft gerade bei den Bundesmeisterschaften in Tschagguns.



KV: Mag.(FH) Mag. Renate Poiss



1A

3. Reihe: Anna Hurmer, Julian Weißensteiner, Simon Maspoli, Niklas Lenz, Vaclav Machac, Enisa Munaeva  
 2. Reihe: Ines Brenner, Timon Steiner, Jasmin Neuhauser, Amelie Catharin, Lena Trsek, Lea Koppensteiner  
 1. Reihe: Lea Buchhöcker, Kathrin Nöbauer, Tabea Steiner, Laila Gruber, Victoria Dienstl

KV: Mag. Barbara Dacho-Hofmann



1B

3. Reihe: Juliana Faast, Sarah Macho, Sophie Breiteneder, Lea Hoffmann, Sara Kernstock, Simal Jajan  
 2. Reihe: Shari Dirnberger, Victoria Märkl, Katrin Leister, Selina Rammel  
 1. Reihe: Niklas Tampier, Alessandro Romanoski, Melih Alcikaya, Adriano Romanoski, Matteo Meindl  
 Elisa Macher

1C



KV: Mag. Daniela Scherzer

3. Reihe: Dennis Hermann, Nikolai Dangl, David Winter, Rohan Jajan, Mert Onuk, Yannic Barz, Lukas Zrout  
 2. Reihe: Victoria Naglmair, Zehra Aslanoglu, Zehra-Selin Özdemir, Laura Schmutz, Gülsüm Esen  
 1. Reihe: Katharina Zwickl, Vanessa Mitter, Anja Ableitinger, Johanna Zwickl, Hannah Hofmann, Isabella Weber

2A



KV: Karin Berger

3. Reihe: Marco Lair, Matthias Schmid, Jakob Haumer, Alexander Zach, Clemens Seidl, Fabian Fritz, Dennis Dangl, Richard Stöckl, Daniel Tudor  
 2. Reihe: Theresa Teubl, Katharina Prager, Julia Jadalla, Sabine Zach, Nicole Müller, Jennifer Schimani  
 1. Reihe: Mehmet Koyun, Anna Preis, Marie Fritz, Michaela Preis, Nicole Köhler, Samira Bouda, Lorenz Haider

KV: Mag. Franz Spiesmeier



2B

- 3. Reihe:** Valentin Binder, Tobias Haumer, Rene Neuwirth, Alexander Anderl, Natascha Bauer, Victoria Schandl, Katharina Tauber, Hannah Wurz  
**2. Reihe:** Daniel Jeschko, Julian Weißensteiner, Sebastian Traxler, Gregor Fuchs, Johannes Preis, Patrick Styll, Alexander Bilek  
**1. Reihe:** Daniel Lotz, Jana Blahusch, Katharina Steininger, Sabrina Jillecek, Chiara Dosso, Viktoria Fürnkranz, Gizem Ordu

KV: Mag. Maximilian Faltin



2C

- 3. Reihe:** Andi Zhang, Adrian Laubenstein, Thomas Polt, Marcel Schuller, Felix Pöpperl  
**2. Reihe:** Maximilian Waitz, Elias Miksch, Marius Wandl, Christian Frassl, Elias Früchtl, Florian Nagelmaier  
**1. Reihe:** Linda Decker, Lena Schmid, Elisa Holzweber, Madeleine Pöcher, Agnes Hobecker, Lisa Gawrys, Marlene Valenta  
*Rafael Bieringer*

3A

KV:  
Mag.  
Elisabeth  
Utz

3. Reihe: Matthias Tauber, Robin Böhm, Jakob Bauer, Lucas Schoiswohl, Lukas Schandl, Anja Loziczky  
 2. Reihe: Jakob Haidvogel, Lukas Maier, Magdalena Piloni, Jessica Schlögl, Carola Ableidinger, Thorsten Böhm, Sebastian Noseck  
 1. Reihe: Jeremy Selbmann, Lukas Hold, Iris Arnberger, Viktoria Löffler, Vanessa Meier  
*Nadine Schuhmeister*

3B

KV:  
Mag.  
Franz  
Ableidinger

3. Reihe: Gregor Zimmermann, Alexandra Mann, Christine Haumer, Kathrin Willfurth, Klara Renner, Fatima Koor, Maria Floh, Larissa Vogler, Stephanie Layer  
 2. Reihe: Florian Gaugusch, Alexander Eder, Lorenz Illetschek, Sarah Hahn, Anja Schwarzinger, Miriam Kaufmann, Lisa Rossmannith  
 1. Reihe: Michael Mörzinger, Julian Binder, Kathrin Ölzant, Lisa Allerstorfer  
*Alrun Lindtner*

KV: Mag. Karin Ehling-Zeugswetter



3C

3. Reihe: Younes Bouda, Dominik Löffler, Marvin Zwettler, Julia Pichler, Sarah Bieringer, Florian Gruber, Fabian Schreiber, Karsten Kainz, Thorsten Schalko  
 2. Reihe: Tamara Schmid, Marlene Stummer, Leoni Müller, Stefan Schönauer, Daniel Fuchs, Anhao Xia  
 1. Reihe: Ines Hofmann, Katharina Stallovits, Sarah Dumser, Zoe Ramharter, Natalie Frassl

KV: Mag. Irene Katzenschlagler



4A

3. Reihe: Alexander Luttenberger, Felix Rochla, Moritz Stacke, Nico Graner, Kamil Evcı  
 2. Reihe: Anna Kempf, Karoline Kögler, Theresa Mörzinger, Ines Howegger, Martina Sokolik, Marina Kolm  
 1. Reihe: Aylin Evcı, Dilara Yigit, Fernanda Romanoski, Laura Zeller  
 Anna Zahradka

4B



KV: Mag. Elisabeth Stelzhammer

- 3. Reihe:** Florian Dolezal, Martin Faast, Armin Graf, Matthias Gruber, Sebastian Stark, Lisa Neubauer, Lukas Müllner, Nicolas Bartl, Elias Schwingenschlögl
- 2. Reihe:** Julia Jillecek, Vanessa Stütz, Lena Kernstock, Lejla Mujanovic, Sandra Apfelthaler, Christina Koppensteiner
- 1. Reihe:** Julian Stubenvoll, Tobias Fritz, Philip Brückl, Khulsen Narangerel, Jakob Peer, Lukas Ledermüller  
Nico Jany

4C



KV: Mag. Dr. Günther Scheidl

- 3. Reihe:** Lukas Hartinger, Ferah Taskin, Lukas Gabler, Lukas Prager, Peter Röhrbacher, Manuel Kernstock, Armin Kahl, Stefan Schwingenschlögl
- 2. Reihe:** Mohamed Koor, Katharina Weiss, Katharina Lechner, Kimberly Binder, Samira Schmutz, Carmen Bauer, Christian Huttmann
- 1. Reihe:** Nadine Spannagl, Sarah Preißl, Selin Mörzinger, Matthea Meindl, Anna Früchtl, Valentina Haumer, Julia Miedler  
Karoline Berger

Kahler

Helmuth

Mag.

KV:



5A

3. Reihe: Valentina Schnabl, Bianca Binder, Anna Helfert, Sascha Böhm, Katharina Binder, Saskia Zeiler, Marija Marusic  
 2. Reihe: Marlene Dryje, Petra Past, Sophie Eloy, Viktoria Hauer  
 1. Reihe: Laura Tertsch, Vera Wally, Evelyn Birnzain, Nicole Schmid

Schaefer

Bernhard

Mag.

KV:



5B

3. Reihe: Lukas Steininger, Felix Bauer, Alexander Gaugusch, Patrick Binder, Paul Eschelmüller, Jonathan Rollenitz, Florian Stallovits  
 2. Reihe: Lena Hummelsberger, Marco Hüttler, Marc Pfeiffer, Maximilian Spiesmaier, Tanja Willfurth, Nina Kahl  
 1. Reihe: Hannah Schöbinger, Viktoria Grawatsch-Pollhammer, Melanie Hofbauer, Vanessa Schmidt, Daniela Diesner

6A



KV: Mag. Marlene Müllner

3. Reihe: Denise Tüchler, Christina Brenner, Kerstin Oberbauer  
 2. Reihe: Verena Maisetschläger, Penélope Rabl, Turgut Alcikaya, Alois Dolezal  
 1. Reihe: Vera Hoffmann, Laura Schandl, Désirée Weiss, Nadine Zemann

6B



KV: Mag. Bernhard Zimmermann

3. Reihe: Florian Schwingelschögl, Mustafa Öztürk, Christoph Tesar, Michael Weißensteiner, Michael Pauer, David Graf, Lian Zhang, Marcel Schandl, Johannes Zwettler  
 2. Reihe: Erim Cakmak, Stephan Weißenböck, Sarah Kugler, Andrea Apfelthaler, Annabelle Nissl, Florian Lechner, Julian Piloni  
 1. Reihe: Florian Höbarth, Sebastian Fichtenbauer, Alexandra Vorhemus, Hannah Kitzler, Anna Eder, Maximilian Loziczky, Michael Wandl

Hermann

Andreas

Mag.

KV:



7A

3. Reihe: Michelle Steindl, Klaudia Kainz, Antonia Schrenk, Madlen Weixelbraun, Jakob Zemann-Schälss, Mira Eloy, Ricarda Kollenz, Laura Tampier, Ines Gabler  
 2. Reihe: Lorena Eloy, Katharina Rohringer, Tatjana Bauer, Lukas Märkl, Vanessa Schimani, Rebecca Siegl, Ines Kögler, Christoph Ölzant  
 1. Reihe: Lisa Schuster, Julia Cihak, Julia Palmetzhofer, Julia Bauer, Sandra Mayerhofer, Ines Laubenstein

Binder

Ronald

Mag.

KV:



7B

3. Reihe: Hasib Yigit, Sercan Nikbay, Florian Gruber, Michael Binder, Leona Zeiler, Melanie Tesar, Manuel Pregesbauer, Lucas Simon, Tomasz Puzio, Martin Gruber  
 2. Reihe: Jeannette Schindl, Elisabeth Süß, Magdalena Friedl, Selina Dienstl, Lukas Stallovits, Georg Simon, Markus Schönauer  
 1. Reihe: Hannes Leidenfrost, Nina Andrle, Sevde Evci, Kerstin Reich, Anna Maringer, Vanessa Weber, Philipp Höbarth  
*Michael Sommerer*

8A



Bundesgymnasium Grönd 2013/14

KV:  
Mag.  
Regina  
Schuh

- 3. Reihe:** Verena Dryje, Natalie Weißenböck, Theresa Lechner, Lisa Stummer, Anna Wernhart, Christof Kaufmann, Florian Löffler, David Weber, Lukas Schandl, Dominik Schmidt
- 2. Reihe:** Jasmin Schuh, Helene Schwarzbauer, Melanie Schmid, Jasmin Garschall, Sonja Spindler, Angelika Noschiel, Sophie Röhrbacher, Stefanie Boigenzahn, Julia Illetschek
- 1. Reihe:** Raphael Steininger, Johanna Wandaller, Franziska Vischer, Lena Diwoky, Klaus Ableidinger, Bernhard Haas  
*David Berger, Julia Gobl*

8B



Bundesgymnasium Grönd 2013/14

KV: Mag. Waltraud Arnerberger-Maurer

- 3. Reihe:** Alexander Friedrich, Angelika Stütz, Magdalena Kaufmann, Kathrin Dvorak, Petra Witeschnik, Theresa Leitner, Tobias Schuster
- 2. Reihe:** Kathrin Ledermüller, Verena Dangel, Lisa Jeschko, Thomas Weber
- 1. Reihe:** Boris Seizov, Caroline Glaser, Matthias Kowarsch, Alexandra Breit, Fabian Weißenböck, Johanna Döller, Manuel Schuh

# Maturajahrgang 2013/14



Fotostudio Fürnkranz, Schrems

Vorsitzende: Hofrätin Dir. Mag. Maria Kornfeld

Direktor: OStR Mag. Günter Czetina



Fotostudio Fürnkranz, Schrems

**Name, Wohnort**

Boigenzahn Stefanie, Niederschrems  
 Diwocky Lena, Gmünd  
 Dryje Verena, Weitra  
 Garschall Jasmin, Hirschbach  
 Illetschek Julia, Neu-Nagelberg  
 Kaufmann Christof, Mistelbach  
 Lechner Theresa, Ullrichs  
 Noschiel Angelika, Schrems  
 Röhrbacher Sophie, Spital  
 Schandl Lukas, Altnagelberg  
 Schmid Melanie, Brand  
 Spindler Sonja, Weitra  
 Stummer Lisa, Kirchberg  
 Wandaller Johanna, Gmünd  
 Weißenböck Natalie, Gebharts  
 Wernhart Anna, Schrems,  
 Berger David, Hirschbach  
 Schmidt Dominik, Waldenstein  
 Schwarzbauer Helene, Hirschenwies  
 Weber David, Hirschenwies  
 Ableidinger Klaus, Ullrichs  
 Gobl Julia, Gmünd  
 Haas Bernhard, Schrems  
 Löffler Florian, Schrems  
 Steininger Raphael, Hirschbach

**Ergebnis**

Mit ausgezeichnetem Erfolg  
 Mit gutem Erfolg  
 Bestanden  
 Bestanden  
 Bestanden  
 Mit ausgezeichnetem Erfolg  
 Mit ausgezeichnetem Erfolg  
 Mit gutem Erfolg  
 Mit ausgezeichnetem Erfolg  
 Mit ausgezeichnetem Erfolg  
 Bestanden  
 Mit gutem Erfolg  
 Mit ausgezeichnetem Erfolg  
 Bestanden  
 Bestanden  
 Bestanden  
 Bestanden  
 Bestanden  
 Bestanden  
 Bestanden  
 Mit gutem Erfolg  
 Mit gutem Erfolg  
 Mit gutem Erfolg  
 Bestanden

Klassenvorstand: Prof. Mag. Waltraud Arnberger-Maurer 8B



Fotostudio Fürnkranz, Schrems

### Name, Wohnort

Breit Alexandra, Hoheneich  
 Dvorak Kathrin, Gmünd  
 Jeschko Lisa, Schrems  
 Kowarsch Matthias, Gmünd  
 Schuh Manuel, Gmünd  
 Schuster Tobias, Harmanschlag  
 Weber Thomas, Gmünd  
 Weißenböck Fabian, Gmünd  
 Dangl Verena, Gmünd  
 Döllner Johanna, Hoheneich  
 Friedrich Alexander, Gmünd  
 Glaser Caroline, Gmünd  
 Kaufmann Magdalena, Gmünd  
 Ledermüller Kathrin, Hoheneich  
 Seizov Boris, Dietmanns  
 Stütz Angelika, Weitra  
 Witeschnik Petra, Weitra

### Ergebnis

Bestanden  
 Bestanden  
 Mit gutem Erfolg  
 Mit gutem Erfolg  
 Mit ausgezeichnetem Erfolg  
 Mit ausgezeichnetem Erfolg  
 Mit gutem Erfolg  
 Mit ausgezeichnetem Erfolg  
 Mit ausgezeichnetem Erfolg  
 Mit gutem Erfolg  
 Mit ausgezeichnetem Erfolg  
 Bestanden  
 Mit gutem Erfolg  
 Mit ausgezeichnetem Erfolg  
 Bestanden  
 Mit gutem Erfolg  
 Mit gutem Erfolg

## 1. Problembehandlung

### Sprachwandel – Veränderung der deutschen Sprache

Sale, Outlet, Primetime, Download, Account: Viele englische Ausdrücke wie diese dringen seit einigen Jahren verstärkt in die deutsche Sprache und werden mehr oder weniger akzeptiert oder oft schon wie selbstverständlich verwendet. Zeigen wir dadurch, wie weltoffen und modern wir sind? Viele meinen, wir würden durch die fremdsprachlichen Elemente aus dem Englischen unsere Muttersprache verschandeln, und es regt sich heftiger Widerstand gegen die Verwendung und Integration der Anglizismen.

\* Erläutere, was die Ursachen für die rapide Zunahme englischer Wörter und Ausdrücke im Deutschen sind und aus welchen Bereichen diese stammen!

\* Untersuche, welche Auswirkungen diese Tendenz auf Sprache und Gesellschaft hat!

\* Geh in deiner Erörterung auch darauf ein, ob/wie weit wir die eigene Muttersprache selbstbewusster verteidigen sollten und wie das geschehen könnte!

## 2. Interpretation eines Prosatextes

### Günter Seuren: *Das Experiment*

Analysiere und interpretiere diesen Text in inhaltlicher, formaler und sprachlicher Hinsicht!  
(Beilage 1)

## 3. Vergleichende Gedichtinterpretation

Joseph von Eichendorff (1788 - 1857): *Mondnacht*

Georg Trakl (1887 - 1914): *Verfall*

Analysiere und deute diese beiden lyrischen Texte in inhaltlicher, formaler und sprachlicher Hinsicht!

Arbeite Gemeinsamkeiten und Unterschiede heraus!  
(Beilage 2)

installationen



wolfgang  
**ABLEITINGER** e.U.

wohnraumlüftung | wärmepumpe | heizung | wasser | gas

industriestraße 15 | A-3943 schrems | tel./fax 02853/61060 /10  
mobil: 0664/2323301 | e-mail: w.ableitinger@aon.at



**VOLKSBANK**  
OBERES WALDVIERTEL

1. Zur Vermessung der Höhe des Hohen Dachsteins (D) und der Scheichenspitze (S) wird in der Ramsau bei Schladming im horizontalen Gelände (Seehöhe 1200 m) eine Standlinie  $AB = 200 \text{ m}$  abgesteckt.  $D'$  und  $S'$  seien die lotrecht unter D bzw. S in der Horizontalebene der Ramsau liegenden (gedachten) Fußpunkte. Vom Punkt A wird mit dem Fernrohr des Theodoliten der Gipfel des Dachsteins D angepeilt und der Höhenwinkel  $\alpha = 16,01^\circ$  gemessen. Nach Schwenken des Fernrohres nach rechts um den Horizontalwinkel  $D'AS' = \varepsilon = 42,5^\circ$  ist der Gipfel der Scheichenspitze S im Visier; es wird ein Höhenwinkel  $\beta = 27,3^\circ$  gemessen. Nach weiterem Schwenken des Fernrohres um einen Horizontalwinkel  $S'AB = \varphi = 56,6^\circ$  nach rechts peilt man den Punkt B an. Vom Punkt B aus wird zuerst S angepeilt, dreht man das Fernrohr um den Horizontalwinkel  $S'BD' = \omega = 40,8^\circ$  nach links, so ist D im Visier und nach einer weiteren Linksdrehung um den Horizontalwinkel  $D'BA = \psi = 79,1^\circ$  ist A angepeilt.

a) Mache eine anschauliche Skizze und berechne die absoluten Höhen des Dachsteins und der Scheichenspitze. Runde die Ergebnisse auf ganze Meter!

b) Welchen Abstand haben D und S auf einer Wanderkarte im Maßstab 1:50 000?

c) Wie weit sind die beiden Gipfel in der Luftlinie entfernt?

2. Eine gerade quadratische Pyramide hat die Spitze S und die Grundfläche ABCD. Die Gleichung der Grundflächenebene  $\varepsilon$  lautet  $2x + 2y + z = 3$ . Die Gerade  $g: X = (2|-15|11) + s \cdot (1|4|-1)$  ist Trägergerade der Seitenkante BS, die Gerade  $h: X = (18|4|4) + t \cdot (4|1|-1)$  ist Trägergerade der Seitenkante CS.

a) Berechne die Koordinaten der Spitze S und des Basismittelpunktes M!

b) Berechne das Volumen dieser Pyramide!

3. Einer geraden quadratischen Pyramide mit der Grundkante a und der Körperhöhe h ist der volumsgrößte Drehzylinder so einzuschreiben, dass die Grundfläche des Zylinders in der Grundfläche der Pyramide liegt. Ermittle dieses maximale Zylindervolumen!

4. In einer kleinen Kirche steht ein Taufbecken aus Marmor. Die äußere Begrenzung des Taufbeckens ist durch die Form eines halben einschä-

ligen Drehhyperboloids (1. Hauptlage) gegeben, die innere Begrenzung besteht aus einem Drehparaboloid. Das Taufbecken hat eine Höhe von 20 cm.

a) Das Drehhyperboloid entsteht durch Rotation einer Hyperbel um die  $y$ -Achse, die durch den Punkt  $P(\sqrt{32}|2)$  geht und deren lineare Exzentrizität  $\sqrt{20}$  beträgt. Zeige, dass die Gleichung der Hyperbel  $x^2 - 4y^2 = 16$  lautet!

b) Das Drehparaboloid entsteht durch Rotation einer Parabel mit der Gleichung  $y = px^2 + q$  um die  $y$ -Achse, deren Scheitel die Koordinaten  $S(0|5)$  hat und die außerdem durch den Punkt  $Q(10|8)$  geht. Ermittle die Gleichung der Parabel!

c) Berechne die Masse des Taufbeckens (ohne Wasserfüllung), wenn die Dichte von Marmor mit  $\rho = 3,6 \text{ kg/dm}^3$  gegeben ist!

d) Das Taufbecken wird zu Reinigungszwecken entleert und anschließend mit 10 Liter Wasser befüllt. Wie hoch steht das Wasser im Becken?

5. Von einer Polynomfunktion 3. Grades kennt man den Hochpunkt  $H(2|0)$  und den Wendepunkt  $W(1|-1)$ .

a) Bestimme die Funktionsgleichung!

b) Bestimme die weitere Nullstelle  $\neq H$  und erkläre, warum du mit dieser weiteren Nullstelle bereits alle Nullstellen kennst!

c) Erkläre, warum eine Funktion 3. Grades nur maximal einen Wendepunkt haben kann, und bestimme die Gleichung der Wendetangente  $t_w$ !

d) Bestimme den Flächeninhalt, den die Funktion mit der  $x$ -Achse einschließt! In welchem Verhältnis teilt die  $y$ -Achse diese Fläche?

6. Der Schweizer Urlaubsort St. Moritz wirbt mit 322 Sonnentagen im Jahr (gerechnet auf 365 Tage).

a) Ein Urlauber verbringt eine Woche in St. Moritz. Wie groß ist die Wahrscheinlichkeit, dass

(1) an allen Tagen,

(2) an mindestens 5 Tagen,

(3) an höchstens 3 Tagen die Sonne scheint?

b) In einer Wetterstation wird ein Jahr lang das Wetter in St. Moritz beobachtet. Wie groß ist die Wahrscheinlichkeit für

(1) mehr als 330 Sonnentage,

(2) weniger als 310 Sonnentage,

(3) zwischen 315 und 325 Sonnentagen?

c) Gib ein 95%-Vertrauensintervall für die Anzahl der Sonnentage pro Jahr in St. Moritz an!

## I.) ÜBERSETZUNGSTEXT

Übersetze den folgenden lateinischen Text in die Unterrichtssprache! Achte darauf, dass deine Übersetzung den Inhalt des Originals wiedergibt und sprachlich korrekt formuliert ist! (4oP.)

Am Beginn seines Werkes über die Verschwörung des Catilina stellt Sallust allgemeine Reflexionen über das Wesen des Menschen an:

Omnis<sup>1</sup> homines, qui sese student praestare ceteris animalibus, summa ope niti decet, ne vitam silentio transeant veluti pecora, quae<sup>2</sup> natura prona atque ventri oboedientia<sup>3</sup> finxit. Sed nostra omnis vis in animo et corpore sita est: Animi imperio, corporis servitio utimur – alterum nobis cum dis, alterum cum beluis commune est. 5  
Quo mihi rectius videtur ingeni<sup>4</sup> quam virium<sup>5</sup> opibus gloriam quaerere et, quoniam vita ipsa, qua fruimur, brevis est, memoriam nostri quam maxime longam<sup>6</sup> efficere. Nam divitiarum et formae gloria fluxa atque fragilis est, virtus clara aeternaque habetur.

Sed magnum inter mortalium<sup>7</sup> certamen fuit, vine corporis 10  
an virtute animi res militaris magis procederet. Nam et, priusquam incipias<sup>8</sup>, consulto, et ubi consulueris<sup>8</sup>, facto opus est. Ita alterum alterius auxilio eget. (117 W.)

- 1 omnis = omnes
- 2 quae/prona/oboedientia - bezieht sich auf pecora, nicht auf natura!
- 3 oboedientia – von oboedio 4
- 4 ingeni = ingenii
- 5 virium – hier: Körper, körperliche Kräfte
- 6 maxime longam = longissimam
- 7 mortalium = mortales
- 8 incipias / consulueris – im D: Indikativ!

## II.) INTERPRETATIONSTEXT

Der folgende Interpretationstext ist Grundlage für die Lösung der Arbeitsaufgaben. Lies zuerst sorgfältig die Aufgabenstellungen und löse diese dann auf der Basis des Interpretationstextes!

Als Beweis dafür, dass Sol wirklich sein Vater ist, verlangt Phaeton einen Tag lang dessen Pferde lenken zu dürfen. Weil jedoch sein Gewicht zu leicht ist, verlassen die Pferde die gewohnte Bahn.....

Ut vero summo despexit ab aethere terras<sup>1</sup>  
infelix Phaeton penitus penitusque patentis<sup>2</sup>  
palluit et subito genua intremuere timore;  
Suntque oculis tenebrae per tantum lumen obortae  
et iam mallet<sup>3</sup> equos<sup>4</sup> numquam tetigisse paternos. (.....) 5  
Quid faciat? Multum caeli post terga relictum,  
ante oculos plus est! Animo metitur utrumque,  
prospicit occasus<sup>5</sup>, interdum respicit ad ortus<sup>5</sup>:  
Quidque<sup>6</sup> agat ignarus stupet et nec frena remittit  
nec retinere<sup>7</sup> valet. 10

- 1 despexit terras = despexit ad terras
- 2 patentis = patentes
- 3 mallet = maluit
- 4 ergänze: mallet (se) equos numquam...
- 5 occasus / ortus : Nomina!
- 6 ordne: et ignarus, quid agat, stupet.....
- 7 ergänze: equos

1.) Finde im Interpretationstext vier Gegensatzpaare (Einzelbegriffe oder Wortverbindungen und trage die Textzitate in die Tabelle ein! (2 P.)

Begriff /Wortverbindung	Gegenbegriff/gegenseätzliche Worverbindung

2.) Finde im Interpretationstext je ein Beispiel für die unten aufgelisteten Stilmittel und trage die entsprechenden Zitate in die Tabelle ein! (3 P.)

Stilmittel	Beispiel (lateinisches Textzitat)
Chiasmus	
Hyperbaton	
Parallelismus	

3.) Analysiere den folgenden Vers des Interpretationstextes metrisch, indem du Längen (—) und Kürzen (⊖) einträgst! (1 P.)

metrische Analyse (Vers 4)
suntque oculis tenebrae per tantum lumen abortae

4.) Wähle aus den gegebenen Möglichkeiten die richtige Übersetzung durch Ankreuzen aus! (1P.)

<i>animo metitur utrumque</i> (V 7) heißt übersetzt:	
er fürchtet im Geist beide	<input type="checkbox"/>
beides wird im Geist gefürchtet	<input type="checkbox"/>
er misst im Geist beides ab	<input type="checkbox"/>
der Geist misst beides ab	<input type="checkbox"/>

5.) Gliedere den Interpretationstext in Abschnitte (Versangabe!) und fasse den Inhalt jeweils mit eigenen Worten zusammen! (4 P.)

6.) Erkläre, mit welchen sprachlich-stilistischen Mitteln der Dichter den Inhalt des Textes dem Leser möglichst eindrucksvoll zu vermitteln versucht. Verweise dabei jeweils auch auf die Stellen im Text oder zitiere sie! (3 P.)

7.) Verfasse einen inneren Monolog des Phaeton, in welchem du seine Eindrücke, Gedanken und Gefühle schilderst. Verarbeite dabei mindestens fünf Stellen aus dem Interpretationstext! (ca. 70 Wörter) (3 P.)

8.) Finde eine zur gesamten Textstelle passende Überschrift! (1 P.)

9.) Vergleiche die Geschichte von Phaeton mit der Erzählung von Daedalus und Ikarus in folgenden Punkten:

a) Wie erlebt Ikarus im Vergleich zu Phaeton seinen Flug? (1 P.)

Vergleichstext (in Übersetzung):

Schon liegt zur Linken der Juno  
heiliges Samos, liegt im Rücken Delos und Paros,  
rechts schon Lebinthus erscheint und das honigreiche Calymne,  
als der Knabe beginnt, sich des kühnen Flugs zu freuen,  
als er den Führer verlässt und im Drang, sich zum Himmel zu heben,  
höher den Weg wählt. (Ovid, met. 8,220 – 225)

b) Bei Ovid endet die Geschichte von Phaeton damit, dass dieser einen Weltenbrand erregt und daraufhin von Juppiter mit einem Blitz getötet wird, um größeres Unheil zu verhindern. – Das Ende der Erzählung von Daedalus und Ikarus ist dir bekannt!

Formuliere eine Lehre, die zu beiden Geschichten in gleicher Weise passt! (1 P.)

## 1. СРЕДСТВА МАССОВОЙ ИНФОРМАЦИИ

Прочитай текст и напиши сочинение, в котором ты высказываешь своё мнение к теме с помощью следующих вопросов:

- \* Какую роль играет телевидение для тебя лично?
- \* Многие дети увлекаются телевидением. Как ты смотришь на этот факт?
- \* Компьютер - важный фактор в твоей жизни?
- \* У тебя, наверное, есть мобильник. Как ты используешь его?
- \* Есть ли возможности проводить свободное время, которые ты предпочитаешь?

(350 слов)

Задумывались ли мы когда-нибудь, сколько времени мы проводим перед телевизором или компьютером?

Сегодня практически ни один студент, ни один школьник не может представить себе свою жизнь без компьютера или телевизора. Постоян-

ное сидение перед «ящиком» приводит к тому, что дети и подростки всё больше и больше отдаляются от реальной жизни, от родителей и друзей. Сразу возникает вопрос, могут ли компьютер или телевизор заменить нормальное человеческое общение.

(Полина Засульская / из журнала „По свету“)

На выбор

### 2А.Тема: ИСКУССТВО

1. Опиши эту картину!

\* Карл Шпицвег  
(5/2/1808 Гермеринг - 23/9/1885 Мюнхен)  
„Антиквар“ или „Букинист“  
(1855)

(150 слов)

(см. Приложение 1/Beilage 1)

2. Представь себе, что старый человек на картине рассказывает о своей жизни!  
Напиши рассказ!

(100 слов)



### 2Б. Тема: СПОРТ

1. Напиши твоему русскому другу письмо, в котором ты рассказываешь о твоём активном и пассивном отношении к спорту!  
Напиши это письмо!

(150 слов)

2. Твой русский друг попросил тебя написать статью о спорте в Австрии для школьной газеты.

Напиши короткую статью!

(100 слов)



# Bank Austria

Member of **UniCredit**

## I) Opinion personnelle / Prise de position

## Le calvaire du départ en vacances

**P**réparer son départ en vacances est une **activité à plein temps**. Il y a tant à faire que l'on aurait presque besoin d'un **congé supplémentaire** pour cela. Pour commencer, il faut déjà choisir sa destination. Et le calvaire commence. Les Maldives? Hors de prix. L'Islande? Il y a des volcans. L'Écosse? Des moustiques. La Bretagne? La pluie. Un gîte en Provence? Tout est déjà réservé depuis huit mois.

le calvaire	der Leidensweg
l'activité (f)	die Freizeit-
à plein temps (tr)	beschäftigung
le congé	der Urlaub
supplémentaire	zusätzlich
hors de prix [ordspai]	viel zu teuer
l'Écosse (f)	Schottland
le gîte	die Ferienwohnung

Donne ton avis sur ce sujet en répondant aux questions suivantes:

- Rester à la maison, passer les vacances en Autriche ou dans un pays étranger – qu'est-ce que tu en penses? Quels en sont les avantages et les inconvénients?
- Y a-t-il des pays que tu aimerais visiter? Explique pourquoi.
- Quelles sont les vacances de tes rêves?

(écoute 7/2010)

Comment passer les vacances?

Ce texte devra avoir 350 – 400 mots.

(Angabe: ca 135 Wörter)

## II) Au choix

1) Bienvenue chez les Ch'tis

## a) Un e-mail

Pour le cours de français, tu dois présenter un film francophone. C'est pourquoi tu as demandé à ton corres français de te recommander un film. Il adore la comédie «Bienvenue chez les Ch'tis». Imagine l'e-mail dans lequel il résume l'action de ce film et t'explique pourquoi tu devrais choisir ce film. (200 mots)

## b) Monologue intérieur

En route pour Bergues, Philippe Abrams réfléchit sur sa situation. Imagine le monologue intérieur. (150 - 200 mots)

2) Les immigrés

## a) Journal intime

Asma, une jeune beurette, a un père très sévère. Dans son journal intime, elle parle de ses problèmes et de ses expériences. Imagine ce qu'elle écrit. (200 mots)

## b) Lettre de lecteur

M. Dupont, adhérent du Front National, habite à Saint-Denis, dans la banlieue parisienne. Il se sent menacé par la forte présence de personnes qui ne sont pas d'origine française dans sa cité et exprime son mécontentement dans une lettre de lecteur qu'il adresse à un quotidien français. Ecris cette lettre. (150 - 200 mots)



**VERMESSUNG**  
**DI Weißenböck**  
**Morawek**

3950 Gmünd | Gymnasiumstraße 2  
Telefon: 02852 / 531 61 | Fax: DW-31  
[www.dervermesser.at](http://www.dervermesser.at)



**RAIFFEISENBANK**  
**OBERES WALDVIERTEL**

## AUFGABE 1: FOTOSYNTHESE UND ZELLATMUNG

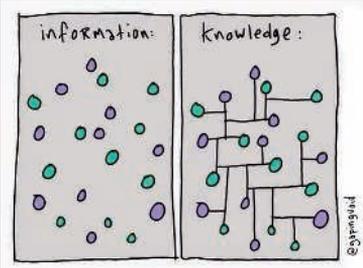


Abbildung 1 veranschaulicht den Unterschied zwischen Information und Wissen.

Verfasse einen Text, der am Verständnis von Zusammenhängen orientiertes Wissen über

- die wesentlichen biochemischen Vorgänge in Fotosynthese und Zellatmung
  - die Evolution von Assimilation und Dissimilation
  - Biomasseverluste auf den einzelnen Trophiestufen
- deutlich macht.

Binde eine schematische Gegenüberstellung von Fotosynthese und Zellatmung und eine Übersichtsskizze zu den Trophiestufen in deine Ausführungen ein.

Informationen aus den Bereichen Fotosynthese und Zellatmung:

Die Fotosynthese ist eine endotherme Reaktion. Bei der Fotosynthese fällt Sauerstoff als Abfallprodukt an.

Die Zellatmung liefert Energie in Form von ATP. Bei der Zellatmung wird CO<sub>2</sub> frei.

Die ersten Lebewesen dissimilierten ohne Sauerstoff.

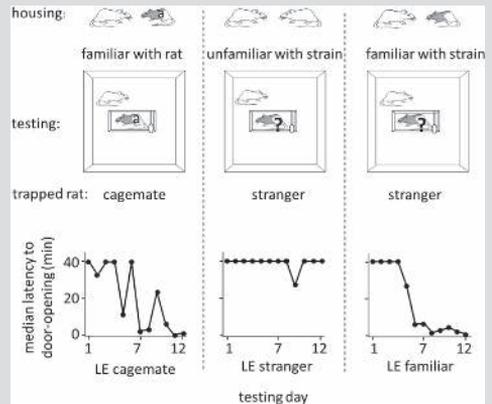
Die Biomasse der Organismen in einer Trophiestufe ist jeweils geringer als in der vorhergehenden.

Bilde vollständige Sätze und zeige Zusammenhänge deutlich und unmissverständlich auf! Achte auf sachliche und sprachliche Richtigkeit deiner Erklärungen!

## AUFGABE 2: ETHOLOGIE

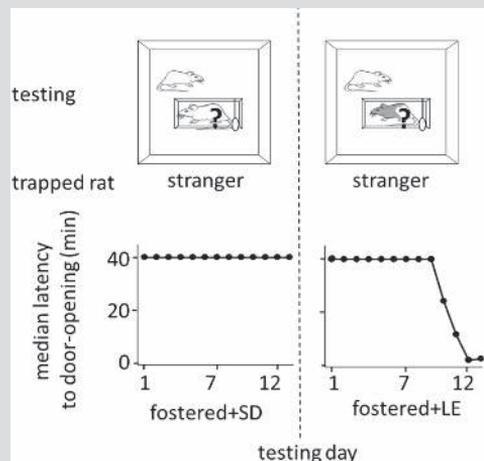
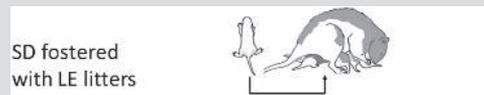
### A. Altruismus bei Ratten

Individuen eines Stamms weißer Ratten (W-Stamm), die aus unterschiedlichen Haltungsformen kommen, werden daraufhin getestet, in welcher Zeit sie die Tür einer Box öffnen, in der eine Ratte eines Stamms schwarz-weißer Ratten (SW-Stamm) gefangen ist. Der Mechanismus zur Öffnung der Box ist allen Ratten gleichermaßen bekannt. Die gefangene Ratte ist für das jeweilige Versuchstier sichtbar. In Abbildung 2 sind die Ergebnisse der Experimente dargestellt.



a) Analysiere die Ergebnisse der Experimente: Welchen Einfluss nehmen die Haltungsbedingungen auf die Bereitschaft der Versuchstiere, die gefangene Ratte zu befreien? Fasse die Ergebnisse deiner Analyse in einigen Sätzen zusammen.

Infolge der Ergebnisse werden weitere Experimente durchgeführt. Getestet werden W-Stamm-Ratten, die zusammen mit SW-Ratten aufgezogen wurden. Testanordnung und Ergebnisse sind in Abbildung 3 dargestellt:

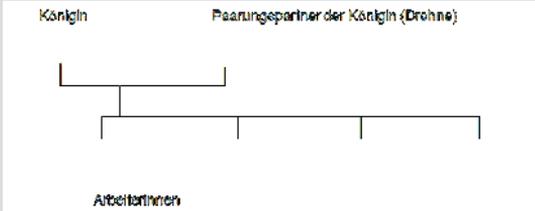


b) Formuliere eine Forschungsfrage oder eine Hypothese, die mit dem Ergebnis der Versuche in Abb. 3 beantwortet bzw. belegt werden kann. Skizziere eine alternative mögliche Ausgangssituation und Testanordnung mit Ratten vom W- und SW-Stamm in dieser Forschungsfrage oder Hypothese.

## B. Altruismus im Bienenstaat

Altruistisches Verhalten im Bienenstaat wird mit genetischen Besonderheiten der Hautflügler in Verbindung gebracht.

a) Ergänze die Skizze eines Stammbaumausschnitts eines (idealisierten) Bienenstaates mit Symbolen, sodass der Chromosomensatz der einzelnen Individuen sowie die Herkunft der Chromosomen deutlich werden.



b) Definiere den Begriff „Verwandtschaftskoeffizient“ in ein bis zwei Sätzen und gib die Verwandtschaftskoeffizienten zwischen Königin und Arbeiterin sowie zwischen Arbeiterin und Arbeiterin an.

## AUFGABE 3: IMMUNBIOLOGIE

### A. Aktive Immunisierung

a) Im Schulfernsehen (Screenshots Abbildung 4) wird auf einfache Weise die Wirkung einer Schutzimpfung (aktive Immunisierung) erklärt. Beschreibe die in den Abbildungen 1, 2, 3 und 4 gezeigten Vorgänge unter Verwendung von Fachbegriffen.



b) Skizziere in der Bildsprache des Schulfilms, wie Selektion und Klonierung zur Bildung von zum Erreger passenden Antikörpern führen, in zwei weiteren Szenen. Erläutere diese Vorgänge in einigen Sätzen. Nimm dabei Bezug auf deine eigenen Zeichnungen.



## B. Psychosomatik

### Die Abwehr konditionieren

Der Einfluss der Nerven auf die Körperabwehr könnte künftig auch therapeutisch ausgenutzt werden. Das Immunsystem lässt sich nämlich konditionieren. Dies wurde bereits in mehreren Untersuchungen gezeigt. Ein Beispiel: Verabreicht man Mäusen immer dann eine Zuckerlösung, wenn sie danach mit dem Immunsuppressivum Cyclosporin A behandelt werden, gelingt es nach einer gewissen Trainingsphase allein durch die Gabe des Zuckerwassers, die Immunzellen zu hemmen.

Der Essener Wissenschaftler Jan Schedlowski untersucht nun das Pawlow-Phänomen auf Ebene des Immunsystems beim Menschen. Dabei will er etwa herausfinden, ob alle Menschen auf das Immuntraining reagieren wie die Mäuse, wie lange eine solche Konditionierung anhält und wo im Gehirn die Meldungen von Geschmack und Medikamentenwirkung miteinander verschaltet sind.

Dass die Konditionierung beim Menschen funktionieren kann, zeigt eine seiner Studien. Hausstaubmilben-Allergikern wurde mehrmals vor der Verabreichung eines Antihistaminikums eine grün gefärbte Erdbeermilch mit besonderer Geschmacksnote gegeben. Antihistaminika werden häufig eingesetzt, um Allergiesymptome zu mildern. Einige Tage nach der Lernphase reichte allein das Trinken der ungewöhnlichen Milch aus, um die Allergiesymptome zu mildern und die Aktivierung von Immunzellen, die für die Symptome verantwortlich sind, zu blockieren.

### Keine Einbahnstraße

Die Beziehung zwischen Körperabwehr und Nervensystem ist keine Einbahnstraße. Auch die Nervenzellen wirken über ihre Signalstoffe, die Neurotransmitter, auf die Immunzellen ein, die sich in den Lymphorganen (wie etwa der Milz) mitunter in unmittelbarer Nähe zu den Nervenendigungen aufhalten. Auch psychische Erkrankungen selbst oder Stress können daher Turbulenzen bei der Körperabwehr auslösen. So haben Personen mit einer posttraumatischen Belastungsstörung (PTSD) häufig eine instabile Immunabwehr: Sie sind anfällig für Infektionen, leiden aber auch öfter an Autoimmunerkrankungen wie der rheumatischen Polyarthrit. Iris-Tatjana Kolassa vom Institut für klinische Psychologie und Neuropsychologie an der Universität Konstanz hat eine Ursache für die unausgeglichene Körperabwehr nach traumatischen Stresserlebnissen gefunden: Bei Patienten mit PTSD gibt es weniger T-Zellen, die zur Abwehr von Erregern nötig sind. Dies könnte die erhöhte Infektanfälligkeit von PTSD-Patienten erklären.

- a) Ordne die unter „Die Abwehr konditionieren“ beschriebenen Elemente des Forschungsprojekts Jan Schedlowskis in jeweils wenigen selbst formulierten Sätzen den Elementen eines Forschungsprozesses (Ausgangspunkt/vor dem Experiment bekannte Daten, Fragestellung/Hypothese, Experimentdesign, Ergebnis) zu.
- b) Erläutere die erhöhte Infektanfälligkeit von PTSD-Patienten auf der Grundlage der Erkenntnisse Iris-Tatjana Kolassas und deines Wissens um die Funktion von T-Zellen.

**AUFGABE 4: GENETIK UND EVOLUTION**

**A. Kajetans Katzen**

Gib Kajetan eine verständliche Antwort im Katzenzüchterforum.

Kajetan	Titel: Anlage für blaue Fellfarbe? Ich habe einen schwarzen Zuchtkater. Bei einer Ausstellung hat mich ein Kollege gefragt, ob mein Kater eine Anlage für blaues Fell hat. Er würde sich den Kater für eine Paarung mit einer seiner Katzen gerne ausleihen. Woher weiß ich, ob mein schwarzer Kater eine solche Anlage hat? Ein Gentest ist mir zu teuer.
Di 22.01.2014 15:39	

**B. Protein oder DNA als Erbsubstanz?**

Mitte des 20. Jahrhunderts arbeiteten mehrere Wissenschaftler/innen daran herauszufinden, ob Protein oder DNA die Erbsubstanz wären. Alfred Hershey und Martha Chase belegten, was bereits Oswald Avery mit seinen Enzymversuchen herausgefunden hatte: DNA ist das genetische Material.

Skizziere das Experiment von Alfred Hershey und Martha Chase mit entsprechenden verbalen Anmerkungen, sodass klar wird, wie die Wissenschaftler/innen vorgegangen sind. Aus deiner Darstellung soll auch hervorgehen, warum welche radioaktiven Elemente zur Markierung gewählt wurden und das Ergebnis darauf schließen lässt, dass DNA und nicht Protein das genetische Material ist.

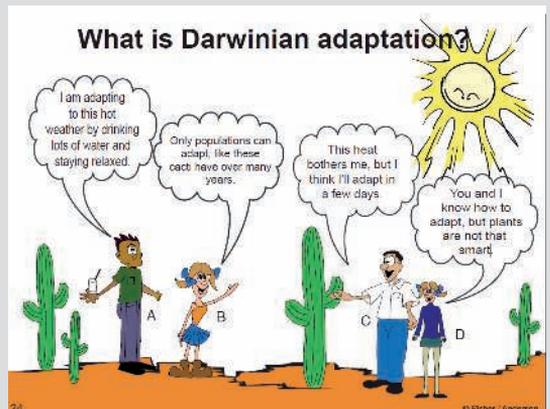
**C. Kladistik**

Erstelle ein Kladogramm mit allen unten stehenden Taxa.

Taxon	Merkmale
Katze	zellulärer Bau, vielzellig, echte Gewebe, zweiseitig symmetrisch, Leibeshöhle, Urmund wird zum After, Wirbelsäule

Fliege	zellulärer Bau, vielzellig, echte Gewebe, zweiseitig symmetrisch, Leibeshöhle, Urmund wird zum Mund, gegliederte Beine
Schwamm	zellulärer Bau, vielzellig
Bandwurm	zellulärer Bau, vielzellig, echte Gewebe, zweiseitig symmetrisch
Regenwurm	zellulärer Bau, vielzellig, echte Gewebe, zweiseitig symmetrisch, Leibeshöhle, Urmund wird zum Mund
Polyp	zellulärer Bau, vielzellig, echte Gewebe, radiärsymmetrisch
Seeigel	zellulärer Bau, vielzellig, echte Gewebe, Leibeshöhle, zweiseitig symmetrisch, Urmund wird zum After
Amöbe	zellulärer Bau

**D. „Darwin'sche Anpassung“: Concept Cartoon**



a) Nimm zu den Aussagen der Figuren im Cartoon Stellung: Inwiefern verwenden sie den Begriff „Anpassung“ lediglich in der Alltagsbedeutung, inwiefern gibt es Annäherungen an das naturwissenschaftliche Konzept?

b) Erläutere unter Verwendung einer Skizze, wie die Evolutionsfaktoren Mutation, Variation und Selektion aus dieser Pflanze einen Kaktus entstehen lassen. Ausgangspunkt eines schematischen, zeitkomprimiert und stark vereinfacht dargestellten Evolutionsprozesses sind Pflanzen mit Blättern und durchschnittlich dickem Stängel.

## 1. Ballistik

Ein Kleinkalibergewehr hat eine Masse von 7,4 kg und der Lauf ist 670 mm lang. Das verwendete Bleigeschoß mit der Masse von 5,3 g hat einen Durchmesser von 5,6 mm. Im Lauf der Waffe sind sogenannte Züge eingearbeitet, die dem Geschoß die Drehbewegung (Drall) verleihen, sodass dieses bis zum Verlassen des Laufes drei Drehbewegungen gemacht hat. Das Geschoß verlässt den Lauf mit einer Translationsgeschwindigkeit von 273 m/s.

a) Ermittle, wie lange sich das Geschoß im Lauf der Waffe befindet, wenn man annimmt, dass das Projektil bis zum Verlassen des Laufes gleichmäßig beschleunigt wird! Welche Zeit vergeht vom Auslösen des Schusses bis zum Einschlag auf die 50 m entfernte Scheibe?

b) Berechne die mittlere Kraft und den Kraftstoß beim Beschleunigen sowie den Impuls des Geschoßes beim Verlassen des Laufes ohne Berücksichtigung der Rotation!

c) Erkläre das Unabhängigkeitsprinzip von zusammengesetzten Bewegungen und beschreibe dazu ein Demonstrationsexperiment aus dem Unterricht! Leite eine Funktion  $y(x)$  für den waagrecht Wurf her! Berechne, um wie viele Zentimeter der Schütze das Zentrum verfehlt, wenn sich der Lauf und die Scheibe auf gleicher Höhe befinden und der Lauf waagrecht gehalten wird!

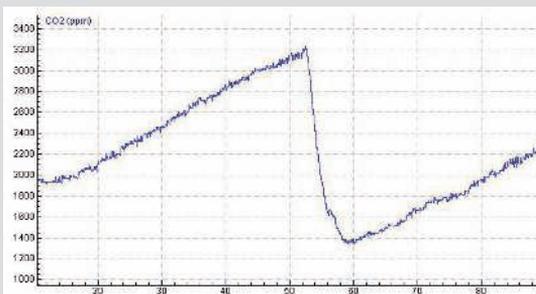
d) Welchen Einfluss hat der Drall des Geschoßes auf die Flugbahn?

e) Zur experimentellen Bestimmung von Geschossgeschwindigkeiten wurde im Unterricht ein ballistisches Pendel verwendet. Beschreibe den Aufbau und das Prinzip dieser Messung!

## 2. Klassenraumklima

Im Rahmen eines Young Science Projektes wurden verschiedene Messungen im Gymnasium Gmünd vor dem Schulumbau durchgeführt. Schüler/innen der 7B nahmen den CO<sub>2</sub>-Gehalt der Raumluft und die Temperatur während zweier Schulstunden und der dazwischenliegenden Pause auf. In der Pause wurde die Klasse durch Öffnen der Fenster und der Tür quergelüftet. In der Klasse befanden sich 20 Personen und das Volumen der Klasse beträgt etwa 200 m<sup>3</sup>.

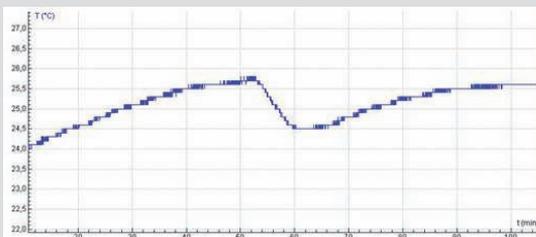
a) In Abb. 1 findest du einen Ausschnitt des CO<sub>2</sub>-Zeit-Diagrammes! Schätze ab, wie viel Liter CO<sub>2</sub> eine Person zwischen Minute 60 und 100 erzeugt, wenn der CO<sub>2</sub>-Gehalt der Raumluft in ppm angegeben ist!



b) Betrachte die folgende Argumentation mit Hilfe von Abb. 1 und des dazugehörigen Temperatur-Zeit-Diagramms (Abb. 2):

*„Lüften ist bei unseren alten Fenstern ohnehin nicht notwendig und außerdem wird es dabei nur kalt in der Klasse.“*

Beschreibe die Bedeutung der spezifischen Wärmekapazität in diesem Zusammenhang! Welche Rolle spielt beim Lüften der zweite Hauptsatz der Thermodynamik?



c) Erläutere anhand der Beheizung der Schulräume mit Radiatoren die Begriffe Wärmeleitung, Wärmestrahlung und Wärmeströmung!

d) Neben der Heizung leistet jede Person in der Klasse einen Beitrag zum Temperaturanstieg. Ein Mensch hat eine Hauttemperatur von ca. 32°C und eine Hautfläche von rund 1,5 m<sup>2</sup>. Berechne den Nettowärmeverlust einer Person in der Klasse bei 25 °C Raumtemperatur unter der Annahme, dass der Mensch ein Schwarzer Körper ist!

e) Die Klasse hat 4 Fenster mit einer Größe von 2 mal 2 m. Es handelt sich dabei um alte Aluminiumfenster mit einem U-Wert von 5 W/m<sup>2</sup>K. Die Fenster werden durch neue Fenster mit Wärmeschutzverglasung ersetzt (U-Wert = 1 W/m<sup>2</sup>K). Wie viel Energie kann man damit in den Monaten Dezember bis Februar sparen? Die Durchschnittstemperatur liegt in diesen Wintermonaten bei etwa +2 °C, die Raumtemperatur soll 20 °C betragen. Wie viel Geld wird durch den Fensterwechsel gespart, wenn eine Kilowattstunde 10 Cent kostet?

### 3. Induktion im Alltag

Gegeben ist eine Luftspule, an deren beiden Enden ein Messinterface angeschlossen ist (vgl. Abb. 3), das alle 10 ms die anliegende Spannung misst und speichert.

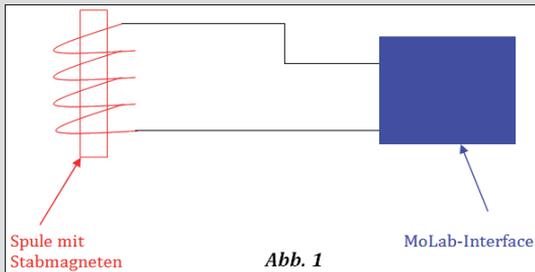
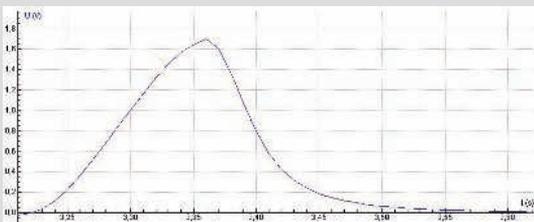
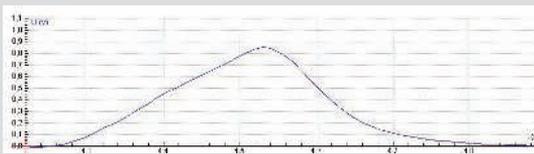
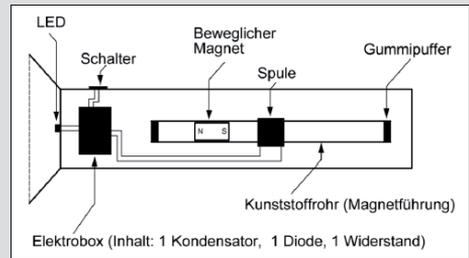


Abb. 1

In der Mitte der Spule ruht ein Stabmagnet. Er wird in einem Teilversuch (A) schnell, in einem Teilversuch (B) langsam aus der Luftspule entlang der Spulenachse nach oben mit jeweils annähernd konstanter Geschwindigkeit herausgezogen. Für beide Teilversuche wurde der zeitliche Verlauf der Induktionsspannungen nacheinander aufgenommen und in Diagrammen (Abb. 4) dargestellt.



- Erkläre mit Hilfe des Induktionsgesetzes das Entstehen einer Induktionsspannung bei diesem Versuch!
- Wie erreicht man durch Veränderungen experimenteller Parameter, dass größere Maximalwerte für die Induktionsspannung erzielt werden?
- Vergleiche die beiden Teilversuche und entscheide, welcher Teilversuch welchen Spannungsverlauf erzeugt! Ermittle für beide Fälle mit Hilfe des jeweiligen Diagramms näherungsweise die Änderungen des magnetischen Flusses  $\Delta\Phi$  und vergleiche die beiden Werte!
- Abb. 5 stellt eine Induktionstaschenlampe dar. Erläutere die Funktion der einzelnen Bauteile!



Beurteile, wo die Vorteile dieser Schütteltaaschenlampe im Vergleich zu batteriebetriebenen Taschenlampen liegen!

e) In vielen Haushalten findet man mittlerweile nicht nur Induktionstaschenlampen, sondern auch Induktionsherde. Erkläre das Prinzip eines Induktionsherdes und die Vorteile gegenüber herkömmlichen Kochplatten!

### 4. Opas Armbanduhr

Vermengt man eine radioaktive mit einer fluoreszierenden Substanz, die von der radioaktiven Strahlung zum Leuchten angeregt wird, erhält man eine so genannte Leuchtfarbe. Bei Leuchtziffern von älteren Uhren wurde Zinksulfid durch das Isotop Ra-226 zum Leuchten angeregt, so dass diese auch im Dunkeln abgelesen werden konnten.

- Erläutere mittels eines Energieniveauschemas, welche Voraussetzungen eine fluoreszierende Substanz erfüllen muss!
- Gib die Zerfallsgleichung von Ra-226 mit Hilfe der Nuklidkarte an und erkläre den  $\alpha$ -Zerfall quantenmechanisch! Beschreibe den Zusammenhang zwischen der Energie des  $\alpha$ -Teilchens und der Halbwertszeit des Mutterkerns!
- Begründe, warum von einer unbeschädigten, luftdichten Uhr mit Ra-226 in den Leuchtziffern keine  $\alpha$ -Strahlung in die Umgebung austritt! Warum ist dies selbst bei minimalen Gehäuseundichtigkeiten nicht mehr der Fall? Was versteht man unter der Äquivalentdosis und welche Einheit besitzt diese?

d) Das Ziffernblatt einer selbstleuchtenden Uhr enthält  $1,0 \mu\text{g}$  Radium. Berechne die Aktivität des Radiums in dieser Uhr, wobei davon ausgegangen werden kann, dass es sich ausschließlich um Ra-226 handelt.

e) In Opas Schatztruhe findet sich eine 80 Jahre alte Uhr mit Leuchtziffern. Er behauptet, die Uhr habe in seiner Jugend viel heller geleuchtet. Überprüfe rechnerisch, ob als Grund hierfür ein Abklingen der radioaktiven Strahlung in Frage kommt!

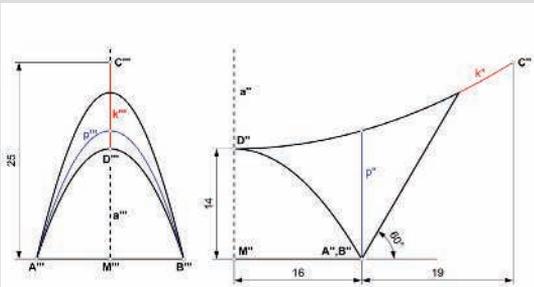
**AUFGABE 1: Flächenmodellierung****a) Überdachung aus HP-Flächen – Ozeanographischer Park in Valencia**

Die Abbildung zeigt das von dem Architekten Felix Candela geplante Zentralgebäude des ozeanographischen Parks in Valencia.

Die Überdachung des Gebäudes besteht aus sechs kongruenten, drehsymmetrisch angeordneten HP-Schalen mit gemeinsamer Achse über einem regelmäßigen Sechseck.

Die durch Auf- und Kreuzriss festgelegte Dachschale wird aus einer Schiebfläche mit der Leitparabel  $k$  und der Profilparabel  $p$  ausgeschnitten und ist Teil der Überdachung.  $M$  bezeichnet den Mittelpunkt des Sechsecks, mit  $A$  und  $B$  wurden zwei der sechs Eckpunkte beschriftet.

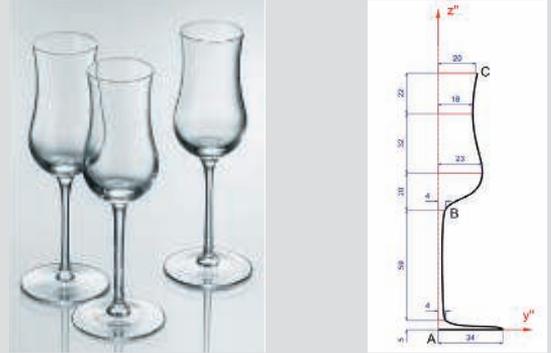
Konstruiere die gesamte Überdachung als Flächenmodell mit MicroStation und speichere eine aussagekräftige Festansicht!

**b) Freiformdrehflächen – Szene aus Gläsern**

Modelliere das durch ihren Halbmeridian gegebene Glas als Rotationskörper mit MicroStation!

Erzeuge dabei den Halbmeridian aus zwei B-Splinekurven dritter Ordnung (von  $A$  bis  $B$  und von  $B$  bis  $C$ ), die in etwa die Form der Angabe haben sollen (Maße in mm), und achte auf einen tangenstenetigen Übergang im Punkt  $B$ ! Verdicke den oberen Teil des Glases nach innen (Stärke 1 mm) und wandle den Stiel des Glases in ein Volumen um!

Erstelle eine Szene aus drei Gläsern und speichere ein gut beleuchtetes fotorealistisches Bild!

**AUFGABE 2: Lösen raumgeometrischer Probleme im CAD – Flugroute (Arbeitsblatt „Flugroute“)**

Konstruiere in MicroStation die kürzeste Flugroute von Neufundland nach Mauritius! Der Start- und Zielflughafen sind durch ihre geographischen Koordinaten gegeben.

Startflughafen:

Gander International Airport ( $54,6^\circ$  wL;  $48,8^\circ$  nB)

Zielflughafen:

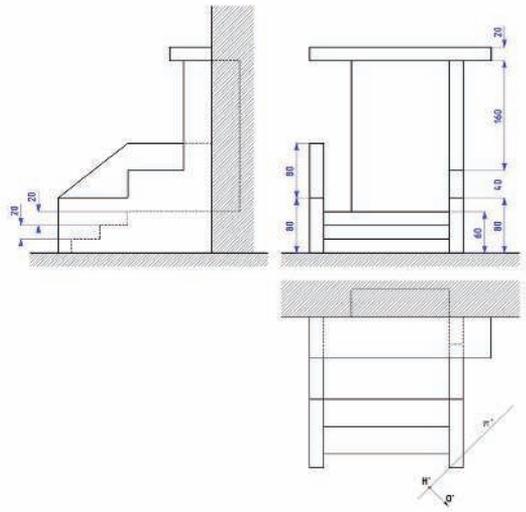
International Airport of Mauritius ( $57,7^\circ$  öL;  $20,4^\circ$  sB)

Die folgenden Fragen sind auf dem Arbeitsblatt „Flugroute“ unter Verwendung von MicroStation zu beantworten:

- Wie lang ist die kürzeste Flugroute von Neufundland nach Mauritius?
- Wo, unter welchem Winkel und nach wie vielen Kilometern wird der Äquator erstmals überflogen?
- Wo, unter welchem Winkel und nach wie vielen Kilometern wird der Nullmeridian erstmals überquert?
- In welche Richtung und unter welchem Winkel fliegt das Flugzeug aus Neufundland ab?
- Wie groß ist der Anflugwinkel in Mauritius? Gib auch die Richtung an!
- Wo liegt der nördlichste Punkt der Flugroute?

**AUFGABE 3: Konstruieren mit euklidischen Werkzeugen****a) Herstellen von Zentralrissen („Arbeitsblatt „Perspektive“)**

Der durch Grund-, Auf- und Kreuzriss gegebene Hauseingang (Maße in cm) ist im Durchschnittsverfahren der Perspektive unter Verwendung der Fluchtpunkte waagrechtlicher Richtungen abzubilden; die verdeckten Kanten müssen nicht gezeichnet werden.



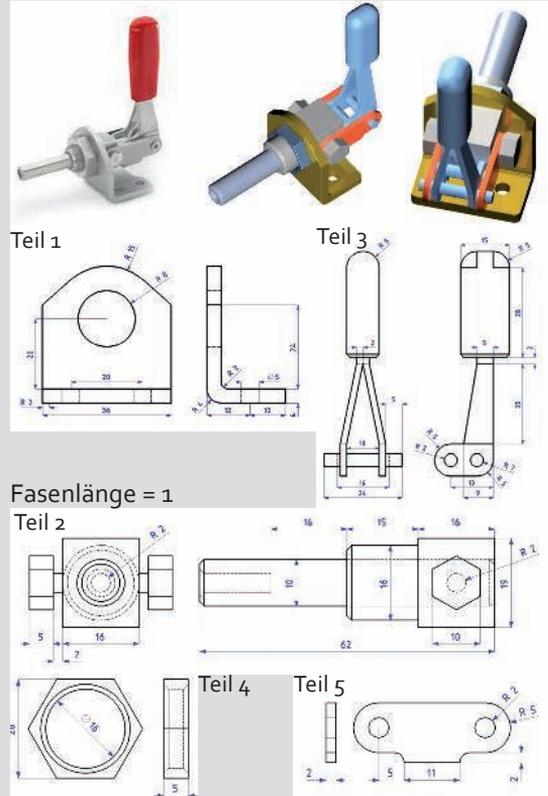
Die Bildebene  $\pi$  ist lotrecht, die Distanz beträgt 180 cm und die Augenhöhe 160 cm. Der Grundriss des Hauseinganges auf dem Arbeitsblatt „Perspektive“ ist maßstabgetreu. Maßstab 1 : 20  
A4 Querformat  
Hauptpunkt H(13/11)

### b) Konstruieren in anschaulichen Parallelrissen – Schattenkonstruktionen (Arbeitsblatt „Schatten“)

Das Arbeitsblatt „Schatten“ zeigt den Parallelriss des Hauseinganges. Stelle für die gegebene Parallelbeleuchtung – die Lichtrichtung ist durch den räumlichen Lichtstrahl  $p$  und dem Normalriss  $p'$  in der Basisebene festgelegt – alle auftretenden Eigen- und Schlag Schatten am Objekt, in der Basisebene und an der Hausmauer dar! Markiere den Eigen- und Schlagschatten deutlich unterscheidbar!

### AUFGABE 4: Modellierung eines Schubstangenspanners

Modelliere das durch bemaßte Haupttrisse festgelegte technische Objekt mit MicroStation und erstelle durch Verwendung von Texturen und Licht ein aussagekräftiges fotorealistic Bild (Glanzkonturen müssen nicht erzeugt werden)! Zur besseren Übersicht wurde der Schubstangenspanner in seine Einzelteile zerlegt, und jeder Teil wurde in Auf- und Kreuzriss separat bemaßt.



## Vorankündigungen für das Schuljahr 2014/15

Das Schuljahr 2014/15 beginnt am Montag, dem 1. September 2014.

Die **Aufnahme- und Wiederholungsprüfungen** finden am 1. und 2. Sep. 2014 statt. Die Verständigungen über den genauen Zeitpunkt der Prüfung wurden von den Klassenvorständen am letzten Schultag ausgegeben. Eine Bestätigung über die Prüfungsfähigkeit ist zur Wiederholungsprüfung mitzubringen.

**Montag, 1. Sep. 2014**, die Schüler und Schülerinnen versammeln sich um 7<sup>45</sup> Uhr in den Klassen; 8 Uhr: Eröffnungsgottesdienst (bei Schönwetter im Schulhof). Nach dem Eröffnungsgottesdienst geben die Klassenvorstände Informationen über die ersten Schultage. Ab Dienstag, 2. Sep. 2014 ist stundenplanmäßiger Unterricht.

Die **Sprechstunden des Direktors** bzw. seines Stellvertreters werden in den Ferien an folgenden Dienstagen von 9 bis 11 Uhr in der Direktion, 1. Stock, abgehalten:  
1. Juli, 8. Juli, 19. August und 26. August.